

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1913

461 (4.10.1913) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern“ für Wanderung und Reise, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:
 Brief- und Sammlungs-Edel nachst. Kaiserstr. u. Marktplat.
 Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe:
 Im Verlage abgeholt 60 Bfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 65 Bfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich M. 2.20, halbjährlich M. 4.20, jährlich M. 8.20. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus geb. M. 2.52.

Ständige Nummern 5 Bfg. Größere Nummern 10 Bfg.

Anzeigen:
 Die Soloneile 25 Bfg., die Restameile 70 Bfg., Restamen an 1. Stelle 1 M. p. Zeile. Bei Wiederholungen tariflicher Rabatt, bei der Anzeigebildung des Tages, bei gerichtlichen Streitigkeiten und bei sonstigen außer Recht tritt.

Eigentum und Verlag von Ferd. Hiergarten.
 Geschäftsführer: Albert Herzog.
 Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Richard Bolzauer und für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe i. B.
 Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 36000 Exmpl.
 je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Jwilling-Notationsmaschinen neuesten Systems.
 In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 21000 Abonnenten.

Nr. 461. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Samstag den 4. Oktober 1913. Telefon: Redaktion Nr. 309. 29. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfasst 16 Seiten mit Nr. 24 der Beilage „Nah und Fern“.

Die Beilage „Nah und Fern“ enthält:
 „Der Hohenwiel“. — Eine entzückende Wanderung in den tiefen Schwarzwald. — Ein Herbsttag auf der Hornisgrunde. — Dr. Kraenzlein-Chicago. — Flugport. Automobilsport. Schwimmsport. Olympische Spiele. Wintersport. Allerlei. Aus Bäder, Kurorten und Sommerfrischen.

Welfenskandal und kein Ende.

... Karlsruhe, 4. Okt. Mein die Welfenpartei hat die Schuld, daß die braunschweigische Thronfolgefrage nicht zu friedlichem Ausgange kommt. Ohne die fortgesetzten laien Proklamationen der Welfenfürher hätte sich die öffentliche Meinung Deutschlands längst bei der Lösung beruhigt: kein formeller, tatkräftiger Verzicht des jungen Welfenfürher, selbstverständlich Vermeidung jeder Bezugnahme auf historische Rechte. Unter dem erfreulichen Eindruck der ehelichen Verbindung des jungen Welfenprinzen mit dem Hohenzollernhause waren auch staatsrechtlich besorgte Gemüter geneigt, den veränderten Tatsachen Rechnung zu tragen. Als dann gar noch am 20. April der Schwiegerohn des Königs von Preußen in dem bekannten Brief an den Reichskanzler versprach, nichts zu tun und nichts zu unterstützen, was darauf gerichtet ist, den derzeitigen Beständ Preußens zu verändern, war die Beruhigung allgemein.

Seitdem ist weder auf Welfen- noch auf Hohenzollernseite eine Tatsache ruckbar geworden, die eine andere Beurteilung der Lösung des schwierigen dynastischen Problems rechtfertigt. Nur die Welfenfürher regten durch immer neue Erklärungen, bei denen sie sich auf den alten Herzog beriefen, die öffentliche Meinung fortgesetzt auf. Sie veranlaßten dadurch den Reichskanzler zu neuen Verufen, bestimmtere staatsrechtlich bindende Verzichtserklärungen auf Hannover in Erwunden zu verlangen. Als dies fruchtlos blieb, waren sie wieder die ersten, die das in alle Welt hinausposaunten, und als trotzdem die Gefahr bestand, daß der Bundesrat eine Formel für seine Zustimmung zur braunschweigischen Thronbesteigung durch den Prinzen Ernst August finden könnte, kamen die neuesten behauerlichen Indistretionen der Welfenfürher, wonach sie aus dem Munde des alten Herzogs wußten, daß der lokale Brief an den Reichskanzler keineswegs einen Verzicht bedeute und daß der kaiserliche Schwiegerohn von Anfang an den Standpunkt vertrete: „Für mich und mein Haus kommt in erster Linie die Ehre und in zweiter Linie die Liebe.“

Wer alle diese welfischen Ausstreunungen und Indistretionen ohne Voreingenommenheit betrachtet, wird zunächst keinen Grund zur besonderen Erregung aus ihnen herauslesen. Daß man den 70jährigen, alten Welfenfürher nicht an seinem Lebensabend zum formellen Verzicht auf Ansprüche zwingt, die er Zeit seines Lebens unter mancherlei persönlichen Opfern aufrecht erhalten hat, ist menschlich so begreiflich und moralisch so gerechtfertigt, daß jedes weitere Wort hierüber überflüssig erscheint. Aber der Sohn, der Prinz Ernst August? Es ist

überaus bezeichnend, daß sich auf ihn die Welfenagitation der letzten Monate noch nicht ein einziges Mal beziehen konnte. Was er persönlich in der Angelegenheit zu sagen hatte, hat er in dem Brief an Herrn v. Bethmann-Hollweg niedergelegt. Die später erbetenen Audienzen der Welfenfürher hat er verweigert. Im Widerstreit der Pflichten gegen seinen Vater und gegen seinen Schwiegerater hat er offenbar die rechte Mitte gefunden: er hat die Freunde seines Vaters nicht vor den Kopf gestoßen, aber sich doch so weit von ihnen entfernt gehalten, wie es seine Stellung zum Hohenzollernhause notwendig machte.

Gibt es jemanden, der das nicht begreiflich fände? Nur die Welfenfürher begreifen es offenbar nicht oder wenn sie es begreifen, geben sie sich alle Mühe, den Prinzen aus seiner normalen Zurückhaltung herauszuzwingen und den zuständigen Instanzen in Preußen die friedliche Beilegung der letzten Streitfrage unmöglich zu machen. Warum? Es gibt nur eine Erklärung für dieses Verhalten: kleinlichster Parteigeizismus. Weil die Aufgabe einer deutsch-bannäuerschen Sonderpartei natürlich hinfällig würde, wenn eine vollbefriedigte Ausöhnung, eine staatsrechtliche haltbare Lösung des alten Rechtsstreits gefunden würde, darum suchen sie dies mit allen Mitteln zu hintertreiben. „Gott schütze mich“, kann der junge Welfenfürher ausrufen, „vor meinen Freunden!“ Denn so wenig aufregend die Tatsachenbetrachtung an sich ist, so steht doch fest, daß die welfische Beleuchtung derselben gegenwärtig eine endgültige Ausöhnung und Lösung hindert.

Schon verkünden halbamtliche Stimmen, daß der Bundesrat vorläufig auf eine neue Beschlußfassung in der braunschweigischen Thronfolgefrage verzichtet hat. Man erwäge die Notwendigkeit, ob angesichts der von welfischer Seite abgegebenen Erklärungen nicht eine abermalige Prüfung der Zustimmung des Hauses Cumberland geboten wäre. Vielleicht wird die weitere öffentliche Förderung der Angelegenheit darauf hinauskommen, energischer als neue Verzichtserklärungen ein deutlicheres Abweichen des Prinzen von der gefährlichen Welfenagitation zu verlangen.

Das „luxemburgische Loch“ im Lichte des Völkerrechts.

Von Professor Dr. jur. et phil. Heinrich Geffken.
 (Unter Nachdr. verb.)

So lebhaft dies- und jenseits der Vogesen die Frage, ob die deutsche Armee im Kriegsfalle durch das sogenante „luxemburgische Loch“ in Frankreich einbrechen werde, erörtert wurde, so blieb doch die sehr wesentliche völkerrechtliche Bedeutung dieses Problems im Unklaren. — Um so willkommener werden die hier folgenden Ausführungen des bekannten Kölner Rechtslehrers sein.

Die „Kölnische Zeitung“ brachte jüngst einen sehr interessanten kleinen Aufsatz über das „luxemburgische Loch“. Der Artikel erzählt, wie der luxemburgische Senator Berenger zuerst im Pariser „Matin“ auf die dringende Gefahr aufmerksam gemacht habe, die Luxemburg und damit Frankreich drohe, wenn in einem Kriege des letzteren mit seinem Erbfeinde das so-

genannte „luxemburgische Loch“, d. h. die offene Grenze Deutschlands und Luxemburgs zwischen Trier und Diedenhofen, zu einem Einfall der deutschen Heere in sein dauernd neutral erklärtes kleines Nachbarland statffände. Vom politischen Standpunkte aus hat die „Kölnische Zeitung“ bereits alles aufgeföhrt, was die Sorgen des luxemburgischen Senators als stark übertrieben erscheinen läßt: den Widerspruch der Schwarzseherei, den der rührige Betreiber der Errichtung luxemburgisch-französischer Sperrforts längs der gefährdeten Linie sich von der öffentlichen Meinung seines eigenen Landes gefallen lassen mußte, und die sachliche Abfertigung, die ihm kürzlich ein alter französischer General von gutem militärischem Ruf in der „France militaire“ juteil werden ließ. Wie dem aber auch sein mag, die Angelegenheit ist nicht nur eine solche der äußeren Politik, sondern stellt sich außerdem auch als ein kleines Bündel wichtiger völkerrechtlicher Fragen dar, die an dieser Stelle in aller Kürze dargelegt werden mögen.

Nehmen wir an, Berenger habe recht, und das Deutsche Reich beabsichtige tatsächlich in einem zukünftigen Kriege mit Frankreich, die seit 1867 anerkannte Neutralität Luxemburgs zu verletzen und seine Heere durch das „Loch“ nach dem Westen zu senden. Von dieser Voraussetzung ausgehend, würde unserem kleinen luxemburgischen Nachbarstaate das selbstverständliche Recht zustehen, sich durch alle ihm geeignet erscheinenden und geldlich möglichen Verteidigungsmittel, also auch durch Sperrforts, schon im wählenden Frieden vor Bergewaltigungen zu schützen. Das Deutsche Reich, das den von Preußen und Frankreich am 11. Mai 1867 in Art. 2 abgeschlossenen und vom Norddeutschen Bunde angenommenen Londoner Vertrag über die dauernde Neutralität Luxemburgs als für sich bindend erklärt hat, ist völkerrechtlich außerstande, derartige Maßnahmen zu hindern, da dauernd neutralisierte Staaten durch die Gesamtselbstständigkeit der sie neutralisierenden Staaten ihre souveräne Selbstständigkeit nicht verlieren, sondern völkerrechtlich durchaus eigenmächtig bleiben, wie ja denn auch Belgien, die Schweiz und selbst das kriegerisch ohnmächtige Luxemburg im Frieden militärische Streitkräfte unterhalten und ausbilden. In dieser Tatsache aber liegt andererseits schon ein deutlicher Hinweis auf die notwendigen rechtlichen Grenzen der Einrichtung international gewährleisteter dauernder Neutralität kleiner Staaten. Denn die letzteren wissen sehr wohl, daß sie sich im Ernstfalle auf ihr Vorkriegsrecht dauernder Neutralität nicht verlassen vermögen, und rüsten daher wohlweislich bereits im Frieden für den Notfall eines Verteidigungskrieges. Auf der anderen Seite muß es ebenso sicher gelten, daß die Staaten, die seinerzeit feierlich die dauernde Neutralität der Schweiz, Belgiens und Luxemburgs anerkannt und garantiert haben, im Falle der Kriegsnotwendigkeit (nécessité de guerre) sich nicht einen Deut um die von ihnen gemachten Versprechungen kümmern, sondern einfach versuchen würden, ihre Truppen in die „neutralen“ Staatsgebiete einzurücken zu lassen. Würden sich die militärischen Kräfte der so behandelten Neutralen dem Einmarsch widersetzen, so wäre damit der Kriegsfalle gegeben, und die Heere des einrückenden Staates würden daraus alle völkerrechtlichen Folgen ziehen.

Nun höre ich sagen, und zwar leider Gottes nicht nur von der urteilslosen Masse, sondern auch von den ganz Gebildeten, wie dem Verfasser z. B. von hervorragenden Volkswirtschafts-

Der Wille zum Leben.

Roman von Paul Grabein.
 (Copyright 1913 by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.)
 (10. Fortsetzung.)

„Ich will dich nicht kränken“, sagte Bernd zu Edith, indem er von seinem Sessel aufstand. „Ich glaube an deine Wandlung — ehrlich. Aber dennoch bleiben mir Bedenken, und du mußt mir schon erlauben, sie offen auszusprechen. Es handelt sich doch um zu ernste Dinge.“

Sie horchte auf. Er glaubte ihr, und immer noch Bedenken? Also doch sein Verufen! Und sie sah ihn an mit einem seltsamen Fragen. War er ihr denn so fremd geworden, daß sie nicht einmal in diesem gewichtigsten Punkte mehr bei ihm richtig sah? Und zögernd, unsicher sagte sie:

„Ja freilich — wenn dir doch so viel gelegen ist an diesem Verufen —“

Aber er schüttelte das Haupt.

„Lassen wir das einstweilen einmal, Edith. Bleiben wir bei dir. Wird dieser Wechsel der Dinge dir halten, was du dir davon verspricht — darin mangelt für mich die ganze Frage. Und da sprichst ja so manches noch mit, was du jetzt vielleicht unterschätzt.“

„Ach, daran denkst du, an diese Dinge! — Die äußere Aufmachung unseres Lebens?“

Er nickte.

„Das ist doch etwas sehr Wesentliches. Du bist verwöhnt, Edith. Der Luxus ist dir etwas Selbstverständliches geworden, und mein Verufen hier, wenn er selbst zu nichts anderem gut war, das eine Gute hat er doch gehabt: Er hat mich in die Lage versetzt, dir die äußeren Annehmlichkeiten des Lebens wenigstens bieten zu können. Gebe ich aber meinen Verufen hier auf, so —“

„Ich weiß, Bernd. Selbstverständlich wird dann vieles nicht mehr möglich sein. Aber glaub' mir, auch das habe ich mir

schon alles selber gesagt, und trotzdem — mein Entschluß steht fest. Also, noch einmal: In deiner Hand liegt die Entscheidung.“

Sein Auge ruhte auf ihr. Einen Moment war es, als wollte es in seinen Zügen aufleuchten. Aber dann senkte sich wieder der Schleier darüber, und er neigte langsam den Kopf.

Eine geraume Weile stand er so. Doch endlich ging eine Bewegung durch ihn hin. Tief holte er Atem. Und jetzt sagte er:

„Nun gut — Edith, steht es so, dann werden wir wenigstens den Versuch machen müssen.“

„Den Versuch?“ Sie schüttelte das Haupt. „Nein, Bernd! Wenn du diesen Schritt nicht mit Vertrauen tun kannst, wenn du die Stepf mit hinübernimmst in unser neues Leben — dann lieber gar nicht!“

Und sie wandte sich zum Gehen. Da trat er auf sie zu, nahm ihre beiden Hände.

„Ich bringe den guten Willen mit, Edith, den ehelichen, festen Willen — ist das nicht genug?“

Und er suchte ihr Auge.

Langsam gab sie sich seinem Blick. Ein wiedererwachendes Hoffen, ein stummes Danken.

Dann lösten sich ihre Hände wieder.

„Aber das Wie werden wir natürlich noch manches zu sprechen haben, Edith. Es schwebt mir als natürlichste Lösung der Frage im Moment etwa folgendes vor: Ich nehme einsteuelsen nur erst mal Urlaub, auf ein Jahr vielleicht. Nehme mir so lange einen Vertreter. Und dann sehen wir wie und wo. Aber, wie gesagt — das will ja alles noch sehr erwogen sein. Für heute indes sei es damit genug.“ Er sah nach der Uhr auf dem Schreibtisch — nicht mehr weit von Mitternacht.

„Ich habe noch einen dringenden Schriftsatz zu erledigen.“

„Ja, Bernd. Ich entziehe dir nicht länger deiner Arbeit. Aber ich freue mich, für dich und mich, der Zeit, wo du das nicht mehr nötig haben wirst.“

Sie grüßte ihn mit einem weichen Blick und ging dann hinüber in die Wohnung, in ihr Schlafgemach.

Die Jungfer hatte sie entkleidet und wieder verlassen. Mit einem längst nicht mehr gefannten Gefühl tiefinnerster Ruhe schmeigte sie sich in ihre Kissen. Das Licht glühte noch droben in der mattrosa Glaskuppel am Plafond. Mit wachen Augen überließ sie sich ihren Träumen. Zukunftsbildern voll warmen, frohen Lichts.

Endlich aber richtete sie sich auf dem Lager auf. Nun genug des Träumens! Und sie griff zum Schalthebel der Stromleitung. Aber da fiel ihr Auge auf den Facettenspiegel drüben im Toiletenschrank.

Wie ihr dort jetzt ihr Antlitz entgegenblähte, so strahlend, über dem blütenweißen, duftigen Nachtgewand, durchleuchtet von einer innersten Frohheit, die ihm ganz seine Jugend wiedergab, da überkam es sie plötzlich: Nein — noch war es nicht zu spät! Noch konnte sie Bernd ein Glück schenken, ein volles Glück.

Schnell erlosch das Licht.

Drüben in seinem Arbeitszimmer schritt Bernd Ofers ruhelos auf und nieder, Schritt mit gedankenschwerer Stirn, lange, lange — und blieb endlich vor seinem Schreibtisch stehen. Die Hände auf die Lehne des Sessels gestützt, blähte er vor sich hin; auf die Atten, über denen er vorhin gesessen hatte, ehe seine Frau gekommen war.

Das nun aufzugeben — war es wirklich das Richtige? Wenn das Hoffen trotz, das Edith auf diesen Schritt setzte?

„Wenn es nun doch zu spät ist!“

Er schrak leise zusammen, wie es ihm jetzt unwillkürlich von den Lippen kam. Es klang so seltsam dumpf in dem stillen Zimmer. Und unwillkürlich sah er herum. Obwohl er doch wußte: Sie war nicht mehr da. Lange stand er so. Bis sein

lern, von tüchtigen Formaljuristen der ordentlichen Rechtspflege des bürgerlichen und Strafprozesses sowie von manchen anderen in Recht und Wirtschaft hochangesehenen Praktikern und Theoretikern oft und viel begegnet ist:

„Ja, da sieht man eben wieder einmal, daß das Völkerecht überhaupt kein Recht ist, denn seine sogenannten Rechtsregeln werden von den sie grundsätzlich anerkennenden Staaten der neuzeitlichen Gesellschaft nur so lange eingehalten, als es denselben in den Kram paßt. Sowie das nicht mehr der Fall ist, werden sie rücksichtslos verlegt.“

O welche beschämende Oberflächlichkeit des Urteils! So befindet derselbe Strafrichter, der mich freisprechen würde, wenn ich in berechtigter Notwehr einen mich mit der Pistole bedrohenden Menschen getötet hätte. Wo ist der Unterschied zwischen dem strafrechtlichen und dem zwischenstaatlichen Notwehr? Warum verdammt ihr weltfremden Formaljuristen womöglich den eigenen Staat wegen Rechtswidrigkeit und roher Gewalt, die ihr doch den in Notwehr Tötenden selbstverständlich vor Strafe schützt? — Möge es denn endlich einmal eingesehen werden, daß Völkerecht wirkliches Recht ist, wenn auch freilich aus zwingenden, in der Natur des Dinges liegenden Notwendigkeiten des zwischenstaatlichen Rechtsverkehrs ein weit unvollkommeneres, aber gerade deshalb der Arbeit und des Schweißes der Besten um so wertvolles Rechtssystem, als wir es auf dem Gebiete des bürgerlichen, des Strafrechts und — mit Einschränkungen — auf dem Gebiete des Verfassungsrechtes finden, wo gerade wegen der Festigkeit und — Starrheit des Systems die Uebel des Glaubens an die Unfehlbarkeit oberster Gerichte und geschickter Kommentare sich von Jahr zu Jahr häufen.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

Berlin, 3. Okt. Außer dem Oberhof- und Hausmarschall Graf Eulenbarg und Hof- und Hausmarschall v. Lyncker will der „B. Z.“ am Mittag* zufolge auch der diensttuende Generaladjutant des Kaisers Generaloberst v. Pflessen zum 1. Januar von seinem Posten zurücktreten.

Berlin, 3. Okt. (Tel.) Im Reichsamt des Innern fand heute die abschließende Konferenz zur Beratung der Sicherheitsmaßnahmen für die überseeische Personenbeförderung statt, an der neben den Kommissaren der beteiligten Reichsämters und preussischen Ministerien, sowie der nachgeordneten Reichsbehörden Vertreter der Bundesregierungen und der bereits an den Konferenzen vom 6. Mai und 28. Oktober 1912 beteiligt gewesenem Körperschaften und Vereinen teilnahmen. Sämtliche auf der internationalen Konferenz zu erörternden Fragen wurden nochmals einer eingehenden Besprechung unterzogen und über alle Punkte der umfangreichen Tagesordnung ein Einverständnis der Versammlung erzielt.

Leipzig, 3. Okt. (Tel.) Vor dem Reichsgericht kommen demnächst zwei Spionageprozesse zur Verhandlung und zwar am 10. November gegen den Schantwirt Krentner, den Schlosser Dringenberg, den Schlosser Schäfers, sowie den Sprachlehrer de Saicy in Effen wegen Verrats militärischer Geheimnisse, Diebstahls, Fehlleistungen usw., ferner am 24. Oktober gegen den Schneider und Bureaugehilfen Paul Biefalski aus Sablon und den Schlosser Karl Biefalski aus Lönzow wegen verübten Verrats militärischer Geheimnisse und schweren Diebstahls.

München, 3. Okt. (Tel.) Ueber das Befinden der jungen Gattin des Erzherzogs Manuel wird mitgeteilt, daß die Patientin seit vier Tagen fieberfrei ist und die Ertränkung des rechten Nierenbeckens sich wesentlich gebessert hat. Die Schmerzen hätten fast völlig aufgehört, das Gesamtbefinden sei vorzüglich. Wenn die Erholung in der bisherigen Weise fortschreitet, werde sie mit ihrem Gemahl die schon vor der Erkrankung geplante Reise von Sigmaringen nach England antreten können.

Vom Bundesrat.

Berlin, 3. Okt. (Tel.) In der heutigen Sitzung des Bundesrats wurde die Wahl der Bundesstaaten in die Ausschüsse 3 bis 11 vollzogen. Den zukünftigen Ausschüssen überwiesen wurden der Antrag Bayerns, Württembergs, Badens und Elsaß-Lothringens, betreffend den Entwurf eines Gesetzes über die Aenderung des Zollvereinsvertrags vom 3. Juli 1867, der Entwurf eines Gesetzes über die Wiederaufnahme eines Disziplinarverfahrens, der Entwurf von Bestimmungen über die Herstellung von Zigaretten usw. in der Heimarbeit, der Entwurf von Ausführungsbestimmungen zum § 107 des Brauereisteuergesetzes, der Entwurf von Ausführungsbestimmungen zum Gesetz, betreffend die Gewährung von Beihilfen an Kriegsteilnehmer und der Entwurf, betreffend Aenderung der Vorschriften über den Befähigungsnachweis, sowie betreffend die Prüfung der Maschinenisten auf Seedampfern.

Zugebilligt wurde dem Entwurf der Ausführungsbestimmungen zum Reichskampfgesetz vom 3. Juli 1913, der Vorlage, betreffend die Amtsbauer der gegenwärtig nicht ständigen Mitglieder des Reichsversicherungsamtes aus dem Stand der Arbeitgeber und Versicherten.

Aus Deutsch-Südwestafrika.

Berlin, 4. Okt. (W. B.) Ueber aus Deutsch-Südwestafrika gemeldete Kämpfe der Schutztruppen mit Buschleuten erfahren wir:

Auge in einem unbewachten Regen ein Bild auf dem Schreibtisch freilegte. Eine Photographie, ein Jugendbildnis Ediths. Er griff langsam nach dem Bilde und hielt es vor sich hin. Aus dem lichten Mädchenantlitz mit all dem Liebreiz erster Jugend stieg es ihm allmählich auf: ein Erinnerung, Trauern, Sehnen und Hoffen — vielleicht war es doch noch nicht zu spät.

Ein Wort klang ihm plötzlich durch den Sinn. Wie ein mahrender Beckruf: Der Wille zum Leben! Das Wort, das ihm an dieser Stelle der Freund zugerufen.

Und wieder kam ihm wie damals die Frage: War denn das ein Leben, wie er es bisher geführt hatte? Hatte Feing, hatte Edith nicht recht? Er war ein Sklave seiner Arbeit geworden. Aber der Mensch soll stets ihr Herr bleiben. Nur dann hatte das Leben Sinn.

Der Wille zum Leben! Immer tiefer zog er den Gedanken in sich ein, mit allen seinen Wurzeln. Ein Sehnen ergriß ihn. Nach Freiheit von jedem Zwange, nach der Schönheit der Welt, nach einem heiteren, seligen Genießen, nach — wieder umfing sein Blick das Bild in seiner Hand. Ediths Bild.

Von der Erde her, von der großen Standuhr im schweren, dunklen Barockgehäuse, klang ein lauter, tiefer Schlag. Und wiederholte sich. Zwölftmal, ernst und mahnend.

Da stellte Bernd Ofers das Bild auf seinen Platz zurück und setzte sich vor den Schreibtisch. Nach hatte die Arbeit ihr Recht an ihn. Wieder still ward es im Zimmer.

Nur von Zeit zu Zeit löste das Rascheln der umgewandten Seiten und das leise Hinfahren der Feder über das Papier. Das Licht der elektrischen Lichtlampe fiel hell auf das Gesicht des Schreibenden. Es war voll beherrscht von einem Ausdruck intensiver, geistiger Spannung. Da hatte sich nichts anderes Raum in seinen Gedanken als diese Arbeit.

Und drüben in ihrem Schlafgemach lag Edith Ofers noch immer in wachen Träumen, von Zukunftsbildern voll warmen, frohen Lichts.

(Fortsetzung folgt.)

daß es sich dabei lediglich um eine stärkere Patrouille der vierten Kompanie gehandelt hat, die auf Anweisung des Gouvernements den nordöstlichen Teil des Bezirks von Grootfontein, in dem Klagen über das Treiben der Buschleute in letzter Zeit sich vermehrt hatten, abzusuchen und von herumstreifendem gefährlichem Gesindel säubern sollten.

Bei der Streife wurde ein größerer Erfolg deshalb nicht erzielt, weil nur auf Farmen beschränkte Buschleute als Führer der Patrouille dienten, die selbstverständlich ihre Stammesgenossen nicht verraten wollten und deshalb als Führer verfielen. Infolgedessen gelang es den verfolgten Buschleuten in den meisten Fällen rechtzeitig zu entkommen. Auf der Flucht wurden drei Mitglieder einer Herde erschossen und zwei Weiber mit einem Kind festgenommen.

Die Afrikareise des Staatssekretärs Dr. Solf.

Kano (Britisch-Nigeria), 3. Okt. (Tel.) Staatssekretär Dr. Solf kam am 26. September in Kano an, wo ihm ein Empfang durch die englischen Regierungsbehörden bereitet wurde. Alle Schiffe im Hafen hatten geflaggt. Der Gouverneur erschien mit seinen Beamten an der Landungsbrücke, wo eine Ehrenkompanie aufgestellt war. Im Gouvernementsgebäude fand ein Essen statt, bei dem der Gouverneur eine deutschfreundliche Rede hielt, auf die der Staatssekretär entsprechend erwiderte. Am 27. September fuhr ein Luxuszug nach Kano ab. Die Lokomotive war mit dem Reichsadler und Flaggen geschmückt. Auf sämtlichen Hauptstationen fand Begrüßung durch die Beamten, die Kaufmannschaft und die eingeborenen Machthaber statt.

Am 28. September wurde Zungeru, die Hauptstadt von Nordnigeria, erreicht, wo ebenfalls amtlicher Empfang war. Am 30. September trat Dr. Solf in Kano ein, wo ihn der Resident und der Emir mit Reiterkaren in orientalischer Gepränge am Bahnhof erwarteten. Der Staatssekretär hat überall eine herzliche Aufnahme gefunden.

Schweden.

Zur Erkrankung des Königs von Schweden.

Stockholm, 3. Okt. (Tel.) König Gustav, bei dem sich vor einigen Tagen ein Rückfall einer Magenkrankheit eingestellt hat, wird auf ärztlichen Rat einige Zeit das Bett hüten, um sich der ärztlichen Behandlung besser unterziehen zu können.

Nach dem letzten Bulletin gibt das Befinden des Königs keinen Anlaß zu Befürchtungen. Der Kronprinz, der der Hochzeit des Prinzen Arthur, des Sohnes des Herzogs von Connaught, in London beizuwohnen beabsichtigt, hat seine Reise aufgegeben, da ihm die Regentenschaft übertragen worden ist. Die Kronprinzessin wird nun allein reisen.

Über Königin Viktoria reist morgen von ihrem Sommeraufenthalt auf Deland nach Drottningholm, wo der König für die Dauer seiner Krankheit Aufenthalt nimmt.

Oesterreich-Ungarn. Jahrbundertfeier.

Wien, 3. Okt. (Tel.) Am 18. Oktober findet vor dem Schwarzenberg-Denkmal eine große militärische Feier zur Erinnerung an die Befreiungskriege in Gegenwart des Kaisers statt.

Amerika.

Zur neuen Tarifbill.

Washington, 3. Okt. (Tel.) Der Solicitor im Staatsdepartement, Fols, hat die Meinung ausgesprochen, daß Deutschland nicht durch seinen Vertrag gegen die 15prozentige Tarifermäßigung zu Gunsten amerikanischer Schiffe geschützt sei.

Washington, 4. Okt. (Tel.) Einer der wichtigsten Punkte zur Ausführung der Zolltarifbestimmungen besagt, daß die 15prozentigen Strafzölle wegen Verweigerung der Vorlegung der Geschäftsbücher nicht erhoben werden, wenn der Exporteur vor Legalisierung seiner Konsulatsfaktura seine Angaben beidigt.

Das Repräsentantenhaus hat gestern dem Bericht des Konferenzkomitees über die Tarifbill zugestimmt. Der Tarif tritt heute in Kraft.

Amthliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem vortragenden Rat im Ministerium des Innern, Ministerialrat Schäfer, die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Königlich Preussischen Roten Adler-Ordens 3. Klasse und dem Oberbürgermeister Hermann in Offenburg die gleiche Erlaubnis für denselben Orden vierter Klasse zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Beamten in Heidelberg die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihnen verliehenen Königlich Schwedischen Auszeichnungen zu erteilen: für das Ritterkreuz des Nordsternordens, dem Amtsvorstand Geheimen Regierungsrat Jolly; für das Ritterkreuz 1. Klasse des Balaordens: dem Vorstand des Stationsamts, Betriebsinspektor

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 4. Okt. Das historische Prolog-Festspiel „Albert Herzogs aus den Tagen der Befreiungskriege von 1813, betitelt „Baterland“, das zum ersten Male im Juni d. Js. bei der Veranstaltung des Badischen Frauenvereins im Karlsruher Hoftheater über die Bühne ging, wird anlässlich der Gedächtnisfeier der Völkerschlacht von Leipzig mehrfach als Festaufführung gegeben. Im Stadttheater zu Gießen, wo e. u. a. in Verbindung mit der Festwoche aus Wagners „Meistersinger“ erscheint, steht es im Mittelpunkt der Fete, die der Verein zum Schutze des Deutschtums im Ausland“ veranstaltet. In München wird es unter Sturz's Leitung bei dem allgemeinen Gedächtnisfest der Liberalen Vereine Münchens in Szene gehen. Auch auf schlesischen Bühnen ist die Aufführung von Herzogs „Baterland“, das in dem schlesischen Dorfe Rogau spielt, in Aussicht genommen.

Mannheim, 4. Okt. Nach wiederholter Prüfung des fertiggestellten Statuts der Hoftheater-Pensionsanstalt soll die darin vorgesehene Erhöhung des bisherigen Zuschusses der Stadtgemeinde die Höhe bis zu 50 000 Mark erreichen.

Stuttgart, 4. Okt. (Tel.) Dr. Walter Bloem von der Generalintendant des Stuttgarter Hoftheaters ist ab 1. Dezember 1914 auf zwei weitere Jahre als Regisseur und erster Dramaturg verpflichtet worden.

Stuttgart, 3. Okt. Bei dem Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für heimische und ländliche Bauweise in Württemberg wurden von dem aus Karlsruhe stammenden Architekten Friedrich Imberg 3 Projekte zum Anlauf empfohlen. Mitarbeiter waren Architekt Otto Heineke und Alfred Imberg, beide aus Stuttgart.

Strasbourg, 4. Okt. Aufgrund des § 2 des Breßelgesetzes vom 8. August 1898 ist die Verbreitung des im Verlage von Ferenczy in Paris erschienenen Buches „Le roman du Legionnaire“ von G. D'Hotoga für das Gebiet von Elsaß-Lothringen verboten worden.

Groß. Hoftheater Karlsruhe.

A. H. Karlsruhe, 4. Okt. Die gestrige „Carmen“-Aufführung zeigte in dem gutbesetzten und stimmungsvollen Hause,

das; für das Ritterkreuz 2. Klasse desselben Ordens: dem Polizeikommissar Mitsch.

Zur bevorstehenden Landtagswahl in Baden.

Gaggenau, 3. Okt. Die nationalliberale Partei hat als Kandidaten für den 38. Wahlbezirk Nastatt-Land Herr Stadtratsrechnungsrat Pfeif von Karlsruhe gewonnen und aufgestellt. Nächsten Sonntag abend wird derselbe erstmals in Gaggenau sprechen.

Peterstal, 3. Okt. Hier fand eine Wählerversammlung statt in welcher der Kandidat der Nationalliberalen Partei, Herr Stadtrat Krauth in Gerbadach sprach. Die Versammlung war ziemlich gut besucht. Herr Krauth entwickelte sein politisches Programm in sachlicher, klarer und überzeugender Weise. Er besprach seine und seiner Partei Stellung zur Landwirtschaft, Handwerk, Gewerbe und Industrie, zur Schule, Staat und Kirche, zur Beamten- und Arbeiterfrage. Die Ausführungen des Redners wurden mit Beifall aufgenommen.

Börsach, 3. Okt. Die Fortschrittliche Volkspartei stellt im Wahlkreis Böhrrach-Stadt Rechtsanwalt Borkisch als Landtagskandidaten auf. Die Kandidatur wird nach dem Beobachten von den Nationalliberalen unterstützt.

Wahlkampf-Übervüre.

Karlsruhe, 4. Okt. In einer am Donnerstag abend abgehaltenen Wählerversammlung der Reichspartei hatte u. a. Redner Rechtsanwalt und Stadtrat Trunt sich dahin geäußert, daß ein Geheimabkommen zwischen Liberalismus und Sozialdemokratie bestehe, demzufolge die Kandidaturen Gönner im 2. Wahlgang zugunsten der Sozialdemokratie zurückgezogen werden müsse, sofern Geh. Hofrat Rebmann im 1. Wahlgang gewählt werde. Zu dieser Äußerung veröffentlicht der Geschäftsführende Ausschuss der Fortschrittlichen Volkspartei folgende parteiamtliche Erklärung:

Wir weisen diese Behauptung als eine Erfindung des Herrn Trunt zurück und müssen uns wundern, daß er als Rechtsanwalt die ihm obliegende Pflicht der Wahrhaftigkeit so großzügig außer acht gelassen hat. Niemals ist ein derartiges Geheimabkommen überhaupt Gegenstand von Verhandlungen gewesen, geschweige denn abgeschlossen worden. Wir erwarten von Herrn Trunt, daß er umgehend die Behauptung für diese Verächtlichkeit der Öffentlichkeit übergibt.

In derselben Kundgebung wird sodann noch die Behauptung des Herrn Trunt, daß die Fortschrittliche Volkspartei und insbesondere deren Vorsitzender, Herr Stadtrat Dr. Friedrich Weiß, die Kandidatur des Herrn Rechtsanwalts Dr. Gönner im 4. Wahlkreis nur aufgestellt hätten, weil sie auf „Zentrumsstimmen spekulierten“, öffentlich als eine „Verleumdung“ erklärt. Da das nationalliberale Parteiorgan, die „Bad. Landeszeitung“, dieselben Äußerungen des Zentrumsführers Trunt schon gestern mittag als „Lüge“ charakterisiert und diesen Vorwurf am Abend wiederholte, so ist damit der Beginn des Wahlkampfes in Karlsruhe schon von vornherein auf einen höchst erbauenden Ton gestimmt. Herr Trunt wird jedenfalls aus dieser Annäherung keine Folgerungen ziehen.

Badische Chronik.

Eutingen (N. Böhrrach), 4. Okt. Der schwere Unglücksfall, welcher, wie berichtet, sich bei den Aufräumungsarbeiten auf dem Brandplatz ereignete, hat zwei Familien in große Not gebracht. Der verheiratete 41jährige Maurer Zahnleder, Vater von vier Kindern, war, als die Decke eines abgebrannten Hauses einstürzte, noch bis an den Ausgang gekommen, wurde aber doch noch von den flüchtigen Massen erfasst und festgedrückt, während der 18jährige Goldarbeiter Mittel im Innern des Gebäudes verschüttet wurde und so den Tod fand. Dem Maurer Zahnleder war im verfloffenen Jahr ebenfalls ein Haus abgebrannt. Sein jüngstes Kind ist erst ein Vierteljahr alt. Auch der Mutter des Goldarbeiters Mittel, der Witwe Mittel, ist vor Jahren das Haus abgebrannt. Ihr Mann nahm am Feldzug teil, kam als Invalid heim und starb schon vor Jahren. Seine Frau hatte unter großer Bedrängnis fünf Kinder erzogen.

Bruchsal, 4. Okt. Beim hiesigen Dragoner-Regiment wurden am 1. Oktober 18 Einjährig-Freiwillige eingestellt, eine Zahl, die bisher nicht erreicht wurde. — Vorgestern besuchte der Kaiserl. Gesandte in Alexandrien Freiherr von Bülow und Gemahlin das hiesige Schloss.

Wiesloch, 4. Okt. Bei der Ausfahrt aus der Wagenhalle der elektrischen Straßenbahnlinie Wiesloch-Heidelberg eingeleitete gestern früh 6 Uhr der Motorwagen, wodurch eine viertelstündige Verspätung eintrat. Schaden ist dabei keiner entstanden.

wie unvermindert groß das Interesse des Publikums an dem leidenschaftsbewegten musikalischen Drama Bizets ist, das mit seinem mächtigen Ean seiner Wirkung auf die Gemüter immer sicher bleibt.

Gestern gastierte als Don José Herr Martin Wilhelm, der dazu auszuweisen ward, eventuell das hier neu zu bildende Fach jugendlicher Heldentöne, als Zwischenfach zwischen lyrischem und eigentlichem Heldentenor auszufüllen, wenn, wie es immer mehr den Anschein hat, die Verhandlungen über ein Wiederengagement des Herrn Tänzler nicht zum Ziele führen sollten. Herr Wilhelm verfügt über eine jugendfrische, sehr warm und sympathisch klingende Stimme, die eine vorzügliche Schulung, namentlich in der Behandlung der Übergänge aufweist. Sein Piano ist dabei dem Forte nicht wenig überlegen. Was etwas bedenklich macht, ist das Tremolo. Wenn das namentlich in der Lyrik hervortretende starke Flackern der Stimme beseitigt werden könnte, so würde manches für ein Engagement sprechen, umso mehr, als das Spiel des Sängers bei aller jugendlichen Lebhaftigkeit sehr verständlich war. Frl. Tercs hatte als Carmen einzelne packende Momente, muß sich aber immer noch vor einem Übermaß von Theatralik in dieser Rolle hüten, die nur Natur, ungezügelter Natur, ist. Das Kartenlied hörten wir auch von ihr schon besser. Für Frau Müller-Reichel sang Frl. Claire Ligner von der Mannheimer Hofbühne die Micaela. Eine angenehme klingende Sangesleistung mit anmutend einfachem Spiel. Als Escamillo ließ Herr van Gortom seine Stierstierweise in weichen Tönen erklingen. Herr Roha als Sergeant, die Herren Bussard und Mesler als Schmuggler waren die bekanntesten guten Typen. Bei den Zigeunermädchen hatte sich die neu verpflichtete Koloraturfängerin Frl. Rudnig, gestern Frl. Bruntsch angekündigt; ihr Kartenduetten Hang gut zusammen. Unter Herrn Hofkapellmeister Lorenz' lebhaft-bewegter Lei-

1. Mannheim, 4. Okt. Der Erbauer der Mannheim-Heidelberg-Dampfschiffbahn, Privatmann Martin Lutz, ist im Alter von 80 Jahren gestorben. Lutz war früher Ratsschreiber der Gemeinde Heidenheim. In den 80er Jahren erbaute er dann die Bahn, die er neben seinem Amt leitete. Wegen seiner großen Verdienste um die Gemeinde Heidenheim wurde er zum Ehrenbürger ernannt. Lutz war ein eifriger Anhänger der nationalliberalen Partei.

2. Mannheim, 4. Okt. Für die Erweiterung der Hafen- und Umschlaganlagen am Rhein bei Ludwigshafen werden im bayerischen Staatsvoranschlag als dritte und letzte Rate 1 030 000 Mark angefordert. Als Gesamtposten waren 8 200 000 Mark vorgesehen, diese erhöhen sich aber durch die entstandenen Bauaufwandskosten um 246 000 Mark.

3. Heidelberg, 4. Okt. Die großen historischen Kostümfeste, die zur 300jährigen Erinnerung an die Vermählung der Prinzessin Elisabeth Stuart mit Friedrich V. von der Pfalz im Frühommer d. Js. im Heidelberger Schlosshof stattfanden, haben dem Verehrerverein, dem Veranstalter der Feste, nicht nur einen vollen künstlerischen Erfolg gebracht. Der Verein hat auch einen Zuwachs von 60 neuen Mitgliedern erhalten, wie auch das finanzielle Ergebnis der großzügigen Veranstaltung ein befriedigendes ist. Nach der soeben vorgenommenen Schlussabrechnung stehen den Ausgaben von 41 000 Mark ebenso viele Einnahmen gegenüber, jedoch ist nicht erforderlich war, die Garantiefondszeichner in Anspruch zu nehmen.

4. Bülh, 4. Okt. Die zu Ehren des Amtsvorstandes Geh. Reg.-Rat Meyer veranstaltete Abschiedsfeier gestaltete sich zu einer für den Scheidenden höchst ehrenvollen Kundgebung. Geh. Reg.-Rat Meyer war 8 Jahre Amtsvorstand des Bezirks Bülh und genoss die Sympathien der gesamten Bevölkerung in hohem Maße. Mit dem 1. Oktober übernahm er die Stelle eines Direktors an der Oberlandesversicherungsanstalt in Mannheim.

5. Achern, 4. Okt. Hier ging während des vorgestrigen heftigen Gewitters plötzlich das elektrische Licht aus und alle Straßen und Räumlichkeiten blieben in Dunkel gehüllt. Das Gewitter soll, wie das Elektrizitätswerk Achern mitteilt, die Leitungen erheblich beschädigt und in Unordnung gebracht haben. Sämtliche an das Netz der Acherner Ueberlandzentrale angeschlossenen Ortschaften blieben ohne Licht. Während in Achern selbst die Störung nur zehn Minuten dauerte, war erst um 2 Uhr früh die Instandsetzung der Fernleitung beendet.

6. Freiburg, 4. Okt. Von unterrichteter Seite wird der „Köln. Ztg.“ mitgeteilt, daß Prälat Dr. Werthmann von hier zum deutschen Kurien-Kardinal ausersehen sei. Dr. Werthmann gilt als guter Jurist und Kenner der deutsch-italienischen Verhältnisse.

7. Gündelwangen (A. Bonndorf), 4. Okt. Bürgermeister Bogt hat sein Amt niedergelegt, das er 41 Jahre zum Wohle der Gemeinde versah.

8. Konstanz, 4. Okt. Die neue Heil- und Pflanzanstalt bei Konstanz wurde gestern vormittag durch die Großherzogin Luise mit größerem Gefolge besichtigt. Am Portal des Verwaltungsgebäudes wurde die Fürstin vom Direktor der Anstalt, Medizinrat Dr. Oster, mit einer Ansprache begrüßt. Nach Ueberreichung eines Blumenkränzes durch die Tochter des Direktors erfolgte im Verwaltungsgebäude die Vorstellung der Beamten und ihrer Damen, woran sich ein Rundgang durch das Verwaltungsgebäude mit Fest- und Bespaal angeschlossen. In letzterem überreichte die Großherzogin dem Direktor ein prächtiges, silbervergoldetes Kreuz, das sie nebst einer Altardecke für den Bespaal und die später zu erbauende Kirche stiftete. Eingehend wurden dann die Wasch- und Kochküche und drei Krankenzimmer besichtigt. Nachdem die Fürstin noch die Wohnung des Direktors aufgesucht hatte, verließ sie nach dreistündigem Aufenthalt die Anstalt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 4. Okt.
1. Hofbericht. Der Großherzog empfing vorgestern in Badenweiler den Finanzminister Dr. Rheinboldt zum Vortrag. Die Großherzogin reiste am Donnerstag nach Schloß Mainau, und machte von dort der Handarbeitsausstellung in Stockach einen Besuch.

2. Freifahreten auf der Eisenbahn. Die seither in Fällen von Feuers- und Wassernot den Feuerwehren eingeräumte unentgeltliche Benützung der Eisenbahn ist jetzt auch auf sonstige schwere Unglücksfälle und auf die Sanitätskolonnen ausgedehnt worden.

3. Auf der elektrischen Straßenbahn ist gestern beim Hotel „Germania“ das Ueberkreuzungsgleis über dasjenige der Lokalbahn Durmersheim-Spöck eingebaut worden. Das Straßenbahngleis liegt jetzt nach beiden Richtungen bis zu den

Schranken der Staatseisenbahn. Der Pendelbetrieb kann also auf den neuen Strecken jederzeit eröffnet werden. — In den letzten Tagen sind die beiden neuen Postwagen auf der „Elektrischen“ probeweise eingefahren worden. Sie machen einen recht guten Eindruck. Geliefert sind dieselben von der Waggonfabrik Herdingen (Rheinland). Die zu Eisenstellungen der Post benötigten fünf Motorradreiter sind aus Berlin ebenfalls hier eingetroffen. Zurzeit finden Probefahrten mit denselben statt.

4. Gedächtnisfeier für die Schlacht bei Leipzig. Wie bereits bekannt gegeben, veranstaltet die Stadtgemeinde in Verbindung mit den militärischen und Turnvereinen Sonntag, den 19. Oktober, vormittags 11 1/2 Uhr, im großen Festhalleaal eine Feier zur Erinnerung an die Völkerschlacht bei Leipzig, zu der Einladungen an den Großhof, an die Spitzen der Behörden, die Lehrkörper der Hochschulen, der höheren und der Volksschulen, die Studentenschaft und die Vereine, die sonst an beratigen Veranstaltungen der Stadt teilzunehmen pflegen, ergehen werden. Es ist folgende Festordnung dafür vorgesehen: 1. „Heil, Deutschland, Dir“, Jubelmarsch von Seidler-Winkler, vorgelesen von der Leib-Grenadier-Kapelle unter Leitung des Herrn Musikmeisters Bernhagen. 2. „Heil Dir, Heil, mein Vaterland“, Männerchor, vorgelesen von den vereinigten Männergesangsvereinen unter Leitung des Herrn Seminarlehrers und Hoforganisten Baumann. 3. Gedächtnisrede, die in dankenswerter Weise Herr Universitätsprofessor Dr. Oden in Heidelberg übernommen hat. 4. Festspiel „Vor hundert Jahren“, drei Szenen nationaler Erinnerung, verfaßt von Herrn Hofkapellmeister Baumbach (Mitwirkende, außer dem Verfasser, die Hofkapellmeisterinnen Fräulein Frauenborfer und Holm und die Herren Hofkapellmeister Hertel, Hoeder und Pleß, sowie Herr K. Fertig, eine große Anzahl von Damen und Herren aus der Bürgererschaft und die vereinigten Männergesangsvereine). Jede Szene endigt mit einem lebenden Bild. Der Schluß des Festspiels klingt aus in dem von der Festversammlung aufzunehmenden Gesang „Deutschland, Deutschland über Alles“. Des beschränkten Raumes wegen kann der Zutritt zu der Feier nicht allgemein, sondern nur Eingeladenen (siehe oben) gestattet werden. Die Eintrittskarten werden im Laufe der nächsten Woche ausgegeben. Das am Nachmittag des 19. Oktober in der Festhalle geplante Konzert der Leib-Grenadier-Kapelle wird gleichfalls der Erinnerung an den großen Befreiungskampf geweiht sein. Herr Musikmeister Bernhagen hat hierfür ein geeignetes Programm zusammengestellt, in dem auch einige Reitationen vorgesehen sind. Näheres hierüber wird noch bekannt gegeben.

5. Der Gartenbauverein Karlsruhe hielt am letzten Mittwoch im Saale III der Brauerei Schrempf hier seine Monatsversammlung ab. Außer den üblichen geschäftlichen Mitteilungen gab der Vorsitzende u. a. bekannt, daß die Arbeiten für die Prämierung der Balkon- und Fensterauschmückungen soweit beendet seien, daß die Preisverteilung bis Mitte Oktober stattfinden könne. Den Herren Kommissionsmitgliedern stattete der Vorsitzende den Dank für ihre Mithilfe ab. Ferner teilte der Vorsitzende mit, daß die mit der Anpflanzung von Sojabohnen von verschiedenen Mitgliedern gemachten Versuche teilweise zu einem guten Erfolge geführt hätten, und forderte mit Bezug auf die wirtschaftliche Bedeutung dieser Bohnen auf, die Versuche fortzusetzen. Sodann hielt Herr Obstbaulehrer Thiem von Augustenberg den angekündigten Vortrag über „Unser Beerenobst im Hausgarten und dessen Verwendung im Haushalt“. Der Vortragende behandelte hierbei insbesondere die Kultur der Johannis- und Stachelbeeren, der Erdbeeren, der Himbeeren und Brombeeren, wobei er hauptsächlich auch über die hauswirtschaftliche Verwendung der Ernte dieser Beerenkulturen in hauslicher Weise unter Vorzeigen von Produkten sprach. Die Versammlung und der Vortragende dankten dem Redner für seine belehrenden Ausführungen; die im Anschluß an den Vortrag stattgehabte Diskussion, in welcher viele Fragen noch eingehender behandelt wurden, bewies, daß der Vortrag ein großes Interesse seitens der Zuhörer an der Kultur und Verwendung des Beerenobstes gefunden hat. Auch wurden die Anweisungen durch Verteilung von Obstkostzetteln, wie man bei der Behandlung des Obstes rationell verfahren kann, um alle Bestandteile desselben im Haushalt nützlich zu verwerten. Eine Verteilung von über 1400 Stück Blumenwiebeln (Hauptarten, Tulpen und Narzissen) beschloß die auch von Damen gut besuchte Versammlung, nachdem der Vorsitzende noch eine Belehrung über die Behandlung dieser Blumenwiebeln erteilt hatte.

6. Der Gesangsverein Concordia E. V. hält heute Samstagabend 7 1/2 Uhr in den Sälen der Gesellschaft Eintracht einen Familienabend ab, für den die Vereinstleitung ein reichhaltiges Programm aufgestellt hat. Lieder- und humoristische Vorträge wechseln mit Theaterstücken ab. So kommt u. a. die reizende Offenbach'sche Operette „Hanni weint — der Hansi lacht“ zur Aufführung. Nach Beendigung des Programms findet eine Tanzunterhaltung statt. Den Mitgliedern dürfte ein genussreicher Abend bevorstehen.

7. Freikoncert im Stadtpark. Nächsten Sonntag, vormittags von 12—1 1/2 Uhr, findet im Stadtpark wieder ein Freikoncert statt. Es wird von der Feuerwehr- und Bürgerkapelle ausgeführt werden. Direktion H. Wiese. Programm: 1. „Groß Zeppelin“, Luftschiff-Marsch von Frey. 2. Ouvertüre zur Oper „Joseph und seine Brüder“ von Rehal. 3. „Waidmanns Lieblingslieder“, Potpourri von Lohner. 4. „Gruß an den Hohenwiel“, Lied von Stoder. 5. „Dollars-Walzer“ a. d. Operette „Die Dollarsprinzessin“ von Fall. 6. „Waldtanz“ a. d. Operette „Goldener Leichnam“ von Alfredo.

8. Im Café-Restaurant „Metropol“, Kaiserstraße 25, finden in diesem Monat täglich ab 8 Uhr und Sonntags ab 4 Uhr Konzerte statt. (Siehe Inserat).

9. Im Kolosseum findet heute Samstag Abend Vorstellung und Fortsetzung des erfolgreichen Gastspiels von „Leonhard Haspel“ mit seinem Ensemble statt. Sonntag, den 5. Oktober werden zwei Vorstellungen gegeben werden. In der Nachmittagsvorstellung wird „Haspel“ mit seinem Ensemble die Senjationsposse in 2 Akten „1224 Uhr nachts“ geben, außerdem wird der Variete-Teil ungetürzt zur Aufführung gelangen.

10. Der Zirkus Hermann Althoff, der für sechs Tage seine Zelte auf dem Viehmarkt in Durlach in der Nähe des Bahnhofs aufgeschlagen hat, gab gestern Abend bei gut besuchtem Hause seine Eröffnungsvorstellung. Das Programm ist sehr reichhaltig und abwechslungsreich. Neben den Freiheitsdreschuren tragen gute Akrobaten und Jongleure zur Unterhaltung bei. Es würde zu weit führen, hier all die einzelnen Nummern des Programms aufzuführen. Es seien deshalb nur einige besondere Darbietungen herausgegriffen. Da wäre vor allem der tollkühne Sprung von M. Gaddin II von der Kuppel des Zirkus zu nennen. Gaddin stürzt sich aus etwa 15 Meter Höhe auf eine in der Manege aufgestellte schräge Bretterbahn, über die er hinweggleitet. Recht interessant und unterhaltend sind die Darbietungen des Affen Mag I. Man sieht hier einmal wieder, wie weit man es auf dem Gebiete der Tierdressur bringen kann. Mag I. ist u. a. ein gewandter Radfahrer und ein raffinierter Kartenspieler. Mit das Beste des Programms ist Mr. Cartella in seinem Jongleur-Akt. Sein sicheres, ruhiges Jonglieren mit den verschiedensten Gegenständen bringt ihm reichen Beifall ein. Die eifrigen Freiheitsdreschuren des Herrn Direktors Herm. Althoff finden lebhaften Anklang. Man kann dabei die hübschen Pferde, welche der Zirkus besitzt, bewundern. Viel Heiterkeit erregt Clown Tad mit seinen dressierten Eseln, Schweinen und Gänzen. Die übrigen beachtenswerten Leistungen, so der Drahtseiltanz von Emilie und Helene, die Freiheitsdreschuren von Mme. Pierre, die gymnastischen Vorführungen der Gebrüder Hartongs und Hodges, die Parforce-Reiterin Fel Bella, der Radfahrer von Alexander, Moni. Henry mit seinen Elefanten, die Tanzsöhne der 8 Colini Clairons, der viersache Jodenschiff und die Schutzeiterin Luise Dio, mögen sich mit einem Gesamtlod begnügen.

11. Die Salamander-Schuhgesellschaft m. b. H. Berlin, die in beinahe sämtlichen großen Städten Deutschlands, ferner im Auslande in Paris, Wien, Brüssel, Amsterdam, Zürich, Rotterdam und Basel eigene Niederlassungen besitzt, eröffnet heute nachmittag 5 Uhr hier in Karlsruhe Kaiserstraße 167 ihre jüngste Verkaufsstelle. Der Salamanderstiefel, der sich durch seine Vorzüge Verkaufsstelle, wird sicher auch hier in Kürze allgemein begehrt sein.

12. Auffindung der Leiche eines neugeborenen Kindes. Heute früh 7 Uhr wurde auf einem Kohlenlagerplatz am Rheinhafen hier die Leiche eines neugeborenen Kindes, in einer Schachtel verpackt, aufgefunden. Am Mitteilung von Anhaltspunkten, die zur Ermittlung der noch unbekanntes Kindesmutter führen können, an die Polizei und Gendarmerie wird ersucht.

13. Unfälle. Kürzlich stürzte am Neubau des Ludwig Wilhelm-Krankenhauses ein verheirateter Zimmermann aus Teufelshäuser ab und erlitt einen dreifachen Schädelbruch. Der Schwerverletzte wurde nach dem neuen St. Vincentius-Krankenhaus verbracht. Lebensgefahr ist nicht ausgeschlossen. — Als gestern nachmittag ein Fuhrknecht aus Darfanden seine vor einen beladenen Badknechtwagen gespannten Pferde auf der Honellstraße durch Reithenheide antrieb, machten sie einen Sprung nach vorwärts, wodurch der Fuhrknecht vom Wagen geschleudert wurde. Hierbei fuhr ihm ein Rad über den rechten Fuß. Er trug eine erhebliche Verletzung davon und mußte mit dem Krankenauto ins städtische Krankenhaus verbracht werden.

Die internationale Hundausstellung in Karlsruhe

(Karlsruhe, 4. Okt.) Nachdem gestern noch viele Hände auf dem Messtisch tätig waren, den Platz für die Richterringe und die Halle selbst herzurichten, trafen an Nachmittag bereits die ersten Hunde ein, die von weiter her kamen. Gegen Abend ertönte auch bereits das nicht immer freudige Gebell der Vierfüßler. Da konnte man die große Dogge neben dem kleinen Seidenpinscher, den langhaarigen Bernhardiner neben dem kleinen langhaarigen Scottish-Terrier auf den geräumigen Laufplätzen spazieren sehen. Der Platz für die Richterringe ist ideal angelegt. Den Platz, der mit Flaggen dekoriert ist und je einen festlichen Eindruck macht, umfaßt ein Tuch.

Gestern Abend trafen sich die Herren Preisrichter sowie die bereits eingetroffenen Aussteller u. s. w. im Affokal des

tung nahm die ganze Aufführung einen ansprechenden Verlauf und fand beim Publikum, das die Hauptdarsteller wiederholt hervorrief, herzlichen Beifall.

Denis Diderot.

Am 5. Oktober sind es 200 Jahre, seit der berühmte französische Philosoph Diderot als Sohn eines einfachen Messerschmieds zu Longres in der Champagne das Licht der Welt erblickte. Der Philosoph, so sagt man wohl dem Herkommen nach, denn als Hauptkämpfer der Aufklärung hat Diderot in jeder Gegend der Philosophie seinen Platz. Aber ein Neuentdecker auf philosophischem Gebiet war er eigentlich nicht. Er kämpfte nur die Weltanschauungskämpfe seiner Zeit in sich durch, von der Theologie, für die er ursprünglich bestimmt war, bis zu einem pantheistischen Materialismus; er eignete sich das philosophische Wissen seiner Zeit in vollem Umfange an; aber die großen ästhetischen Ideen des 18. Jahrhunderts überließ er einem Voltaire und Rousseau auszusprechen.

Um Diderot gerecht zu werden, muß man ihn von einer ganz anderen Seite aus anschauen. Nicht etwa von seiner dichterischen Gewiß verdient er auch in der Literaturgeschichte seinen Platz. Als Goethe Diderots „Neffen Rameaus“ überlegte, wirkte das befruchtend insofern, als er in der deutschen Literatur dem bürgerlichen Drama den Weg bahnte. In seinem Roman „Die Rameau“ und in seinen Novellen war Diderot einer der ersten Vertreter des künstlerischen Naturalismus. Man kann ihn also mit gutem Gewissen auch als literarische Größe ins Land der menschlichen Kulturentwicklung eintragen.

Aber das Hauptverdienst Diderots liegt doch in seiner Enzyklopädie. Dieses 35bändige Konversationslexikon war das Fundament der Aufklärung. Alle erleuchteten Geister der Zeit verband Diderot in der Arbeit an diesem gewaltigen Unternehmen zu vereinen. Und wo es ihm an Mitarbeitern fehlte, sprang er selbst ein. Denn er war von einer ungläublichen Pflanzkraft. Er schrieb über Physik und Chemie so gut wie über Feines und Gewerbe, wenn es not tat. Eben in dieser Universalität seines Geistes lag Diderots Eigenart und Stärke. Man hat ihn oft daum getadelt, man hat ihn oberflächlich scholastisch. Und noch heute ist mania wie auf nihilistischem Gebiet

sonnte er schließlich auf gewerblichem oder physikalischen Spezialgebiet. Man vergesse doch aber auch nicht, daß Universalität ein Wert für sich ist, und wenn es seine Mängel hat, so ist es doch noch sehr die Frage, ob das Spezialistentum bei all seiner Gründlichkeit nicht noch größere Schattenseiten aufzuweisen hat.

Es war jedenfalls ein hohes Ideal, was Diderot für sich selbst wie für die Menschheit verfolgte: er wollte einen Ueberblick gewinnen über das gesamte Wissen seiner Zeit und er wollte diesen Ueberblick gleichzeitig seinen Mitmenschen bequem zugänglich machen. Ganz im Sinne Goethes, wenn dieser sagt: „Wozu suchst ich den Weg so mühevoll. — Wenn ich ihn nicht den Brüdern zeigen soll?“ Gewiß mußte das Riesenwerk der Enzyklopädie mit dem Fortschritt der Wissenschaft vorantreiben. Das ist nun einmal das Schicksal jeder Enzyklopädie. Man vergesse aber darüber nicht den ganz ungeschätzbaren sichernden Einfluß, den ein solches Werk für seine Zeit hat. Die Menschheit im ganzen wäre sicherlich noch in ihrer Entwicklung um manche Stufen zurück, wenn nicht durch den bequemen Unterbau solcher Enzyklopädien die gebildeten Schichten verhältnismäßig rasch und sicher sich auf das Kulturniveau der fortgeschrittenen Wissenschaft ihrer Zeit hätten heben lassen. Deshalb verdient Diderot einen besonders ehrenvollen Platz unter den Vätern der Menschheit.

Wieviel war seine Enzyklopädie von kritischem Geist durchdränkt. Sie war ein typisches Produkt der Aufklärung, auch mit deren Mängeln, vor allem nach der Seite des historischen Verständnisses hin. Man warf der Enzyklopädie vor, daß sie die Autorität auf allen Gebieten untergrabe. Wiederholt wurde sie deshalb auch verboten. Aber eben in der Kritik und in der Aufklärung lag auch ihr hoher Beruf. Denn das Zeitalter verkehrte Autoritäten, die es nicht verdienten. Absolutismus und Hierarchie waren beide in gleicher Weise zum Schanden der Menschheit übermäßig geworden. Und auf dem Gebiete der Wissenschaft fanden die geltenden Autoritäten vielfach als bedeutungslos beurteilt der wissenschaftlichen Fortschritt im Wege. Der Geist der Wissenschaft aber wird immer wie der des Denkens kritisch sein müssen. Und die Erziehung zum Denken, das ist es, was die Enzyklopädie Diderots leisten wollte, und für ihre Zeit geleistet hat.

Im Hinblick auf Diderot ist es lehrreich, den Anhängern des bürgerlichen Dramas nachzugehen, das ungefähr gleichzeitig in Italien, England, Frankreich und Deutschland entstand. Wenn man in Italien

„Mik Sara Sampson“ das erste deutsche bürgerliche Trauerspiel. Zu gleicher Zeit verfaßte in Frankreich Denis Diderot dieselben Ziele. Der französische Klassizismus hatte sich schon vor Diderot überlebt, in seinen „Bijoux indiscrets“ war Diderot bereits gegen das französische Theater mit scharfer latirischer Kritik vorgegangen. Dann schrieb Diderot „Le fils naturel“ und ein Jahr später „Le pere de famille“, beide mit theoretischen Anhängen über die dramatische Poesie. „Weder Könige noch Helden braucht das Theater, sondern vor allem erst Menschen“. Kein Wunder, daß Lessing die Richtung Diderots als eine vollkommene Parallele zu seinen Ideen begrüßte und schon im Jahre nach der französischen Ausgabe eine deutsche Uebersetzung des „Theatre de Diderot“ — 1760 — erscheinen ließ, übrigens ohne Namen. In der Einleitung hierzu sagt Lessing: „daß er sich einzig in der Hoffnung der Uebersetzung unterzogen habe, daß der Mann, der die Bühne seiner Nation bei weitem nicht auf der Höhe der Vollkommenheit sehe, auf welcher sie unter uns die schalen Köpfe erblicken, an deren Spitze der Professor Gottsched, bei uns mehr Gehör finden werde, als er bei seinen Landsleuten gefunden habe.“ Zwischen Diderot und Lessing sind also viele Vergleichsmomente zu finden, beide wollten dasselbe in der dramatischen Poesie und beide waren — wie Cäsar Fleischeln in seiner Studie „Diderot als Dramatiker“ betont — vielleicht die unversehrtesten Köpfe des Jahrhunderts.

Und weiter sei ein Urteil Schillers über den großen französischen Anreger erinnert: „Welche Tätigkeit war in diesem Menschen! So erzählt Schiller in einem Briefe an seinen Freund Körner, eine Flamme, die nimmer erlosche. Wie viel mehr war er andern, als sich selbst! Alles an ihm war Seele! Jeder Zug aus diesem Bilde bezeichnet uns diesen Geist und würde in keinem andern mehr tauglich. Alles trägt den Stempel einer höheren Vortrefflichkeit, deren die höchste Anstrengung anderer gewöhnlicher Erdenbürger nicht fähig ist. Es ist eigentlich nur wenig, was diese Biographie von ihm aufbewahrt hat; dieses Wenige aber ist mit ein großer Schatz von Wahrheit und simpler Größe, und mir wert, als was wir von Rousseau haben. Diderot hatte lange und oft mit dem Mangel zu kämpfen; viele seiner Schriften danken ihre Entstehung seinem Bedürfnis, noch mehrere einer Herzensangelegenheit mit einer Madame de Rouffez, die ihn tüchtig in Contribution setzte. Madame brauchte 50 Louisd'or am Charfreitag. Er schrieb: „Benlösa philantropica“ und brachte ihr auf Altes

„Landsknecht“ zu einem Begrüßungsabend. Der 1. Vorsitzende des 1. Karlsruher Kynologenklubs, Herr Schumann, begrüßte die Erschienenen in herzlichen Worten und gab seiner Freude Ausdruck über das zahlreiche Erscheinen. Neben gemeinschaftlichen Liedern, die der Kynologie galt, waren es Herr Amberg-Freiburg und Herr Reinhard vom Kynologischen Verein, welche die Anwesenden durch ihre Vorträge erfreuten und den Abend zu einem sehr gemütlichen gestalteten. Im Laufe des Abends gedachte der Vorsitzende der hohen Stifter von Ehrenpreisen und brachte ein begeistert aufgenommenes Hoch auf den Großherzog und das ganze Großherzogliche Haus aus. Man trennte sich mit den Worten: „Auf Wiedersehen Samstag früh in der Ausstellung.“

Heute früh brachten die Speditoren Körbe und Kisten, die alle wertvolle Hunde enthielten. Die Eröffnung der Ausstellung erfolgte heute vormittag 8 1/2 Uhr, die Prämierung sodann um 10 Uhr. Wir machen nochmals auf die heute, Samstag, und morgen, Sonntag, in den städtischen Messhallen stattfindende große Hundeausstellung aufmerksam, die ein ganz vorzügliches Material in sich birgt, so daß jeder Hundefreund mit Befriedigung dieselbe verlassen dürfte.

Aus den Nachbarländern.

— Balingen a. E., 4. Okt. (Tel.) In aller Stille wurde heute früh 1/7 Uhr der Massenmörder Wagner vom Bezirkskrankenhaus im Auto nach dem Landesgefängnis in Heilbronn überführt.

— Metz, 4. Okt. (Tel.) Ein Knabe ging gestern eine Wette ein, daß er eine 9 Kilometer lange Strecke in 15 Minuten durchlaufen werde. Er legte sie tatsächlich in nur 14 Minuten zurück, sank aber am Ziel tot nieder.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

— Paris, 4. Okt. Der frühere Ministerpräsident Briand hat in einer vor seinen Wählern in St. Etienne gehaltenen Rede die jüngst von Barthou abgegebene Erklärung bestätigt, daß im gegenwärtigen und im früheren Ministerium niemals die Rede davon gewesen sei, die diplomatischen Beziehungen zum Vatikan wieder aufzunehmen. Der Beweis dafür werde im Verlauf der über diese Frage angeregten Interpellationsdebatte gegeben werden.

— Stockholm, 4. Okt. (Privat.) Der Gesundheitszustand der 78jährigen Königin-Witwe Sophie, geborene Prinzessin von Nassau, läßt Besorgnis ein. Ihre Kräfte nehmen anhaltend ab.

— Sebastopol, 4. Okt. Ministerpräsident Kozlow ist gestern abend ins Ausland abgereist.

Vom Kaiser.

— Danzig, 3. Okt. Der Kaiser traf heute abend kurz vor 7 Uhr in Danzig-Langfuhr ein. Im Gefolge befand sich Fürst Dolna. Zum Empfang war anwesend der Kommandierende General der Kavallerie von Madens. Der Kaiser begab sich im Automobil in das Kasino der Leibhülsaren-Brigade, wo ein Festmahl stattfand, an dem auch Generalinspekteur Generaloberst von Wittlich und Gaffron, General von Malenien und die Prinzen Friedrich Sigismund und Friedrich Karl teilnahmen. In den Straßen bildeten Husaren Spalier. Der Kaiser ist dann mit dem Hoffondbuszug um 10 Uhr 25 Min. von hier nach Wildpark abgereist.

Deutschland und Frankreich.

— Berlin, 4. Okt. Hinsichtlich des Ursprunges der gegenwärtig herrschenden deutsch-feindlichen Stimmung in Frankreich, namentlich in Industriekreisen weist die Handelskammer Stuttgart mit besonderem Nachdruck darauf hin, daß der beleidigende Presse-Krieg gegen die deutsche Industrie nicht zum geringsten Teile auf Machinationen der englischen Konkurrenz, die den deutschen Fabriken weder in Qualität noch im Preis habe nachkommen können, zurückzuführen sei. Es ist bereits soweit gekommen, daß regelrechte Protestlisten deutscher Firmen aufgestellt worden seien. Der deutsche Handelsrat hat dem Reichsanwalt die Mitteilung davon gemacht mit dem Ersuchen, geeignete Schritte in dieser für den deutschen Handel äußerst wichtigen Frage zu tun.

— Paris, 4. Okt. Aus Nancy wird gemeldet, daß der Untersuchungsrichter infolge der Strafanzeige, die durch die im Frühjahr in Nancy mißhandelten Deutschen eingebracht wurde, für heute an dreißig Personen vorgeladen habe, um

50 Louis'or. So gin's mit fünf oder sechs anderen Werken. Adorantenreden, Missionspredigten, Adressen an Roi, Dedicationen, Aversissements, Bettelbriefe und Anzeigen neuer Pomaden flossen aus seiner Feder.“

Ein anderer deutscher Zeuge für Diderot ist Erich Schmidt. Dieser sagt in seiner Lesing-Biographie von Diderot, es seien von ihm mehr Anregungen nach Berlin, Weimar, Mannheim, Gotha hinübergewandert, als von da her in seine Pariser Stube gedrungen. Und Lesing gestand ein, daß ohne Diderots Muster sein Geschmack andere Wege gegangen wäre.

Der Einfluss Diderots auf unsere Literatur ist aber nicht nur ein theoretischer, sondern sein „Hausvater“ hat auch die Entwicklung unserer Bühnenkunst gefördert. Der „Hausvater“ wurde ködliches Repertoirestück der deutschen Bühnen. Von ihm wurden angeregt Geminnungen in seinem Original-Familienemalbe, „Nicht mehr als sechs Schüsseln“. Dann folgten Fr. L. Schröder, A. W. Ziffand und A. v. Rosebue, unter denen das Familienchauspiel schnell zum Höhepunkt verflachte.

Doch liegt auf dem Gebiet des Dramas, wie gesagt, nicht Diderots wesentlichste Leistung. Entscheidend bleibt das Verdienst seiner Enzyklopädie, als es damals den Hauptzweck des Volkes in unserer Zeit noch nicht gab: es fehlten die Zeitungen. Man hat Diderot darum auch wohl als den ersten Journalisten bezeichnet. Er hat in der Tat alle twischen Jüge eines solchen an sich.

Von der Luftschiffahrt.

— Johannistal, 3. Okt. Der Flieger Sablatnik hat heute einen neuen Weltrekord aufgestellt. Er ist mit 5 Passagieren etwas über 1000 Meter hoch gestiegen.

— Brüssel, 3. Okt. (Tel.) Unter dem Präsidium des Prinzen Roland Bonaparte hat die von der Internationalen Luftschifferevereinigung eingesetzte Kommission zur Ausarbeitung einer Luftkarte heute hier ihre Tagung begonnen. Deutschland, Oesterreich, Frankreich, die Schweiz, Belgien und Schweden hatten Vertreter entsandt. Nach dem Bericht über das, was in den einzelnen Ländern für die Lösung der Frage getan werden kann, forderte die Kommission die Regierungen auf, die Ergebnisse ihrer Untersuchungen bekannt zu geben. Wsdann wurde in eine Diskussion über die Errichtung von

die Persönlichkeiten der Urheber dieser Mißhandlungen festzustellen.

— Brien, 3. Okt. Die „Agence Havas“ meldet: Gestern früh gegen 9 Uhr überschritt ein deutscher Hauptmann mit einer Maschinengewehrabteilung und 3 Kavalleristen in Uniform aus Bersehe die Grenze in der Nähe der Ferme Billersaug Bois, Gemeinde St. Marcel. Als sie bereits einige hundert Meter jenseits der Grenze sich befanden, wurden sie von auf dem Felde arbeitenden Landleuten darauf aufmerksam gemacht, daß sie sich auf französischem Gebiet befänden. Der Offizier und die Reiter kehrten daraufhin sofort im Galopp über die Grenze zurück.

Die neue Lage auf dem Balkan.

— Konstantinopel, 4. Okt. Von türkischer Seite erzählt der Korrespondent der „Bosf. Jtg.“, daß binnen kurzem eine neue deutsche Militärmission hier eintreffen wird, die eine noch gründlichere Unterweisung in der Reorganisation des türkischen Heeres ermöglichen soll. An deren Spitze wird ein preussischer General stehen, dem weitgehende Vollmachten zugesichert sind.

Zur Unterzeichnung des türkisch-bulgarischen Friedensvertrages.

— Konstantinopel, 3. Okt. Der Generallissimus hat an alle Armeekorps einen Tagesbefehl gerichtet, in welchem er von der Unterzeichnung des türkisch-bulgarischen Friedensvertrages Mitteilung macht. Er sagt:

„Nach den großen militärischen Unglücksfällen und den ersten Gefahren für den Bestand des Reiches wurde eine feste Grenze erreicht und die durch geschichtliche Traditionen mit der Türkei verknüpften Städte wurden zurückerobert. Die Regierung gewann die politische Situation. Diese glücklichen, aus Hoffnungen übertreffenden Resultate sind die Folge der Ausdauer, Festigkeit und Ruhe, welche die Armee bei Ausführung der Wünsche des Sultans und der Bestrebungen der leitenden Männer an den Tag legte.“

Der Tagesbefehl dankt der Armee und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß sie auf diesem Wege fortfahren werde, denn die Armee, die frei von persönlichem Ehrgeiz dem Dienste für das Vaterland ergeben sei, könne in naher Zukunft noch größere Erfolge erringen und Verlorenes wiedergewinnen.

Die türkisch-griechische Spannung.

— F. Konstantinopel, 4. Okt. (Privat.) Die hier weilenden Vertreter der westhrazischen provisorischen Regierung erhielten die telephonische Bestätigung über den Einzug westhrazischer Truppen in Dedeagatsch.

— Konstantinopel, 4. Okt. Heraud Adreant ist gestern zu den Friedensverhandlungen nach Athen abgereist.

— Konstantinopel, 4. Okt. Wie ein aus Saloniki eingetroffener Schiffskapitän berichtet, hätten die griechischen Truppen gemeutert, weil sie nach Hause wollten. Bei dieser Gelegenheit seien viele Offiziere niedergeschossen worden.

Die Lage in Albanien.

— Valona, 3. Okt. Die „Neue Freie Presse“ meldet von hier: Es verlautet, daß Riza Bey, einer der Albanensführer, vor Diatowa gefallen ist.

— F. Belgrad, 4. Okt. (Privat.) Die Serben drängen die Albanesen auf der ganzen südblichen Front über die Grenze zurück. Binnen kurzem werden die Serben wieder die Positionen einnehmen, die sie auf Wunsch der Großmächte verlassen hatten.

Ministerpräsident Pajitsch in Wien.

— Wien, 3. Okt. Der wie bekannt hier weilende serbische Ministerpräsident Pajitsch weilt heute nachmittag von 2 bis 3 Uhr bei dem Minister des Aeußern, Grafen Berchtold, und gab sodann bei dem Ministerpräsidenten Grafen Stürgkh und bei den anderen österreichischen Ministern seine Karte ab.

— Wien, 3. Okt. Ueber seine gemeldete Unterredung mit dem Minister des Aeußern, Grafen Berchtold, äußerte Ministerpräsident Pajitsch einem Vertreter der „Neuen Fr. Pr.“ gegenüber u. a. folgendes:

„Meine Unterredung mit dem Grafen Berchtold trug ein freundschaftliches Gepräge. Ich hatte und habe den Eindruck, daß die Kontroversen für uns und Oesterreich-Ungarn nicht von solcher Natur sind, daß sie nicht überwindbar wären. Wenn auf beiden Seiten guter Wille herrscht, so können sie

Minerzischen und die Anwendung der drahtlosen Telegraphie zur Orientierung der Luftschiffe eingetreten.

Vermishtes.

— Berlin, 4. Okt. (Tel.) Der Verband der Ärzte Deutschlands stellt fest, daß die Verhandlungen zwischen den Arantensassenverbänden und der Ärzteorganisation mit Vorsicht aufzunehmen sind. Die Gegenseite seien noch nicht überbrüt und man könne noch nicht sagen, wie die Entscheidung auf der einen oder anderen Seite fallen werde.

— Breslau, 3. Okt. (Tel.) Der Direktor des Varietés „Zeltgarten“, Romani, ist mit seiner Ehefrau ohne Angabe des Reiseziels und ohne Anordnungen über die Fortführung des Varietés zu hinterlassen, ver schwunden. Romani soll 70 000 Mark eigene Ersparnisse bei dem Unternehmen zugelegt und große Verbindlichkeiten hinterlassen haben.

— Essen, 4. Okt. (Tel.) Die Firma Friedrich Krupp hat bei Aingen in Hannover ein Gebiet von 5000 Hektaren Weide angekauft, um dort einen Gutsbetrieb mit Viehwirtschaft zu errichten. Der Gutsbetrieb soll laut „Berliner Tageblatt“ die Versorgung der Arbeiter der Firma mit bill. Fleisch ermöglichen.

— Longwy, 4. Okt. (Tel.) Wie die „Agence Havas“ meldet, drangen gestern drei Betrunkene, die aus Deutschland gekommen waren, in eine Schankwirtschaft in Grunes bei Longwy ein. Die Wirtin wagte, da sie allein war, nicht, gegenüber den Drohungen der Betrunkenen, ihnen die Hergabe von Getränken zu verweigern. Als sie zum zweiten Male Getränke forderten, lehnte die Wirtin dies ab. Darauf verließen die drei die Wirtschaft, bombardierten sie mit Steinen und zertrümmerten die Schaufenster. Die Wirtin gab nun einen Revolverhieb ab, der einen der drei, den 33jährigen Arbeiter Mofsal aus Aumez in Deutschlandtrinken, tötete.

— Melbourne, 3. Okt. (Tel.) Nach Meldungen aus Neu-Guinea hat eine Patrouille acht Anführer der Eingeborenen, die den Mineralogen Werner, einen Deutsch-Amerikaner, ermordet und aufgefressen haben, verhaftet. Die Patrouille hat, da sie bei der Verhaftung der Papuas auf Widerstand stieß, vier Eingeborene erschossen und mehrere verwundet.

unshwer ausgeglichen werden. Ich habe den Eindruck, daß hier in Wien der gute Wille herrscht. Darum sehe ich hoffnungsvoll in die Zukunft. Es wurden Fragen angeknüpft, die in nächster Zeit den Gegenstand von Verhandlungen zwischen uns und Oesterreich-Ungarn bilden sollen, nämlich die Frage des Handelsvertrags und die der Eisenbahnen. Ich hoffe, heute noch eine Begegnung mit dem Reichsfinanzminister zu haben, um mit ihm den Anschluß unserer Bahnen an das bosnische Eisenbahnnetz besprechen zu können. Mit Bezug auf Albanien bemerkte der Ministerpräsident, es sei durchaus Serbiens Wunsch, daß die Bestimmungen des Londoner Vertrags betreffend das zukünftige Albanien ganz ausgeführt werden.“

— Wien, 4. Okt. Finanzminister von Bilinski hatte gestern nachmittag eine dreiviertelstündige Unterredung mit dem serbischen Ministerpräsidenten Pajitsch im Finanzministerium. Gegen 1/10 Uhr suchte Graf Berchtold den Ministerpräsidenten Pajitsch in seinem Hotel auf und kehrte dann wieder in den Ministerrat zurück.

In Bulgarien.

— Sofia, 4. Okt. Wie von zuständiger Stelle verläuft, findet heute ein Kronrat über innerpolitische Fragen, namentlich die Auflösung der Sobranje und die Neuwahlen statt. Morgen beabsichtigt der König, seine Reise ins Ausland anzutreten.

— Sofia, 4. Okt. Da die Serben es abgelehnt haben, die während des Krieges gefangen genommenen mazedonischen Notabeln freizulassen, sind 700 Serben, die als Geiseln zurückbehalten worden waren, den serbischen Behörden nicht übergeben worden.

Handelsteil der „Bad. Presse“.

— Strahburg, 4. Okt. Der Gesamttrag der Hopfenenernt Etsch-Rothringens für 1913 beträgt 32 000 Zentner. Die diesjährige Hopfenenernte kann der Menge nach als knappe Drittelernte, der Güte nach zu fast 1/4 als gut und sehr gut, der Preis überwiegend als mittel bezeichnet werden. Abgesehen von der Fehlernte des Jahres 1909 ist sie die geringste seit 1883.

— Gappburg, 4. Okt. (Tel.) Der Ausschätsrat der Deutschen Revantelente beschloß von der beabsichtigten Einberufung einer außerordentlichen Generalversammlung Abstand zu nehmen, welche die teilweise Ausschüttung der zurückgestellten Dividende für 1912 (5 und 7 Proz.) genehmigen sollte.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenwegel, 3. Okt. 3,70 m (2. Okt. 3,75 m) Schufertinsel, 4. Okt. morgens 6 Uhr 1,57 m (3. Okt. 1,60 m) Aehl, 4. Okt. morgens 6 Uhr 2,40 m (3. Okt. 2,43 m) Maxau, 4. Okt. morgens 6 Uhr 3,89 m (3. Okt. 3,95 m) Mannheim, 4. Okt. morgens 6 Uhr 3,06 m (3. Okt. 3,13 m.)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)
Samstag, den 4. Oktober
Afrila- und Chinaträgerverein. Monatsversammlung im Kaisergarten. Artilleriebund. Monatsversammlung im Lokal.
Baterverein. Vereinsabend im roten Schaf, Karlstr. 21.
Fußballklub Jeantonia. Spielerversammlung.
Fußballklub Mühlburg. Spielerversammlung.
Fußballverein. 9 Uhr Monatsversammlung im Klubhaus.
Gesangverein Konfordia. 8 1/2 Uhr Familienabend in der Eintauch-Kolosseum. 8 Uhr Vorkstellung.
1. A. Ver. f. Konartienucht. 8 1/2 Uhr Monatsvers. im Café Rowad.
Musikverein Harmonie. 8 1/2 Uhr Stiftungsfest. Balhalla, Augartenstr.
Ruderverein Sturmvoegel. 9 Uhr Vertisch in der Eintauch.
Reinklub Alemanna. 9 Uhr Klubabend im Hohenzollern.
Salamander. 1. A. Rudert. 9 U. Klubabend i. Klubhaus. Rheinshafen.
Turngemeinde. 9 Uhr Rekrutenabschied im Lokal.
Ver. der Württemberger. 8 1/2 U. Vert. im König von Württemberg.
Verein ehem. Leibdragoon. 1/9 Uhr Monatsversammlung. Karlsruhe.
Ver. ehem. 11ter. 8 1/2 Uhr Monatsversammlung im Prinz Karl.

J. Petry Wwe.
Hollieferant
Juwelen, Gold- und Silberwaren
Kaiserstr. 102. Tel. 1558.

Brillant-Ringe
Brillant-Schmuck
In schönster Auswahl
• erstklassige Ware •
• Billigste Preise •

— Newyork, 3. Okt. (Tel.) Der Befund der Leichenschau-Jury im Fall des durch den Wörder Schmidt ermordeten Dienstmädchens Ammiller lautet, daß Schmidt für den Tod der Anna Ammiller verantwortlich ist. Während der Verhandlung hatte Schmidt einen Tobichtsanzfall; er zerriff einen Kofentanz und schleuberte ihn unter die Zeitungspetretor.

Unglücksfälle.

— Hamburg, 3. Okt. (Tel.) Auf dem Sternschanzbahnhof wurden heute mittag zwei Bahnarbeiter beim Ueber-schreiten der Gleise von einem Vorortzug erfasst und sofort getötet.

— München, 4. Okt. (Tel.) Auf der Rückkehr von einem Ausflug ins Partal verunglückten gestern abend der 32jährige Besitzer des Bahnhofhotels „Deutscher Kaiser“ Schild. Er hatte in der Dunkelheit die Steuerung des Automobils auf einen Augenblick einer befreundeten Dame überlassen. Das Automobil glitt laut „Lof-Anz.“ eine Böschung hinab und stellte sich völlig auf den Kopf. Schild fiel heraus und erlitt einen doppelten Schädelbruch; er war auf der Stelle tot. Die junge Dame kam mit einem Nervenschock davon.

—hd Zürich, 4. Okt. (Tel.) Graf Zepelin unternahm von Erlenbach einen Spazierritt. Auf dem Rückwege nach Erlenbach stürzte er vom Pferde und zog sich mehrere Verletzungen zu, die jedoch nicht ernstlicher Natur sein sollen.

— Innsbruck, 4. Okt. (Tel.) Bei einem Gebirgsübergange der Jansbruder Traindivision im Karwendel schenken mehrere Pferde, wodurch einige Trainjoldaten unter die Wagen gerieten. Ein Soldat erlitt einen Schädelbruch und starb auf der Stelle. Drei andere Soldaten trugen mehr oder weniger schwere Verletzungen davon.

— Newyork, 3. Okt. (Tel.) Wie der „Sun“ aus Austin gemeldet wird, sind infolge zweimögiger Wolkensbrüche die Wasserläufe in Südterras aus ihren Ufern ausgetreten. Der Fluttschaden wird auf 50 000 Dollar geschätzt. Zwölf Menschen sind umachommen.

Eröffnungs-Propaganda

Zur Eröffnung der Herbst- und Winter-Saison
:: offeriere ich zu besonders billigen Preisen ::

Ein Paletots 33.- 45.-
Posten
marengofarben, uni u. dessinert,
nur Ware dieser Saison Mk.

Ein Ulster 42.- 52.-
Posten
zweireihiger mod. Schnitt, neue
gediegene Farben und Qualitäten,
nur Ware dieser Saison Mk.

N. Breitbarth

Ecke Kaiser- und Herrenstrasse.

16014

Näh- und Zuschneidekursus
beginnen jeden Monat a. 1. u. 16.
Zadett - Kostüme werden tabellos unter Garantie angefertigt.
Schnittmusterverkauf.
Johanna Weber, Zuschneide-
schule, Herrenstraße 33.

Präzisions-Wage
für Baden zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 335141 an
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Acetylen-Anlage
gebraucht, tabellos erhalten, spott-
billig wegen Veränderung zu ver-
kaufen. Offerten unter 16005 an
die Expedition der „Bad. Presse“.

Antike Möbel!
Biedermeier Möbel: Sofa, Stühle,
Fauteuils, Nähtische, Bank, Kom-
moden, Spiegel, Mahagoni-Möbel
antike Schränke, Kommoden, Uhren
1 Frankenthaler Platte, alt, echt,
blau gemalt, bill. zu verk. 335171
Neukam, Kammerstraße 6, Hof.

Kupferkessel
mit Dampf- u. Wasserbadlösung,
samt Zubehör, ca. 170 Liter Inhalt,
für Brennerien sehr geeignet.
Offerten unter Nr. 16022 an die
Expedition der „Bad. Presse“

Emaillierherd
Nidelschiff, noch neu, u. schwarzer
Kochherd ist. billig zu verkaufen.
335152 Marienstr. 15, im Hof.

Karlsruher Turngemeinde 1846 (e. V.)



Unsere Mitglieder setzen wir hiermit von dem Hinscheiden
unseres langjährigen geschätzten Mitgliedes, Herrn
Karl Kammerer
Brauereibesitzer
in Kenntnis.
Beerdigung Sonntag vormittag 10 Uhr. 15997
Treffpunkt: 10 Uhr Friedhof Eingang.
Um recht zahlreiche Beteiligung seitens unserer Mitglieder
wird gebeten. 16003
Der Turnrat.



Hückels Wiener Velour-Hüte

sowie sämtliche Neuheiten der Herbstsaison. 15979

Elegante Formen. »« Aparte Farben. »« Größte Auswahl. »« Billigste Preise.

Gustav Nagel, Nachfolger

116 Kaiserstrasse 116

Spezialhaus für elegante Herrenhüte

116 Kaiserstrasse 116

Gesangverein Badenia.



Unsere verehrlichen Mitgliedern zur Nach-
richt, dass der Inhaber unseres Vereinsheims
Herr Karl Kammerer
durch den Tod von uns geschieden ist. Bei-
nahe ein Jahrzehnt hindurch hat die Badenia
in seinem Hause eine Stätte für die Pflege
des deutschen Liedes gefunden und wir
werden dem Dahingeschiedenen stets ein gutes Gedenken be-
wahren. Die Beerdigung findet am Sonntag vorm. 10 Uhr statt
und laden wir die verehrl. Mitglieder, hauptsächlich die Herren
Sänger, zur zahlreichen Beteiligung ein. 16003
Der Vorstand.

Gesang-Verein Badenia E. V.

Wir setzen die verehrlichen Mitglieder von dem Ableben
unseres langjährigen Mitgliedes
Herrn Friedrich Dietrich
Burschenmeister
in Kenntnis. Wir werden demselben ein ehrendes Gedenken
bewahren und erlauben die verehrl. Mitglieder, sich an der
am Sonntag um 12 Uhr stattfindenden Feuerbestattung
zahlreich zu beteiligen. 16006
Der Vorstand.

Gelegenheitskauf für Süddeut. od. südt. Wir.

In denkbar bester Lage einer süddeutschen Universitäts- und
Gartensstadt ist ein erstkl.
Hotel-Restaurant
mit ganz bedeutendem Jahresumsatz dem Verkauf ausgelegt.
Anzahl sind 20/25 Wille erforderlich. Zahlungsbed. sehr günstig,
da Anwesen hypotheckenfrei. Näheres durch
Adolf Maier, Immobilien u. Hypotheken, Reutlingen
Gartenstraße 9 — Telefon 583. 6712a

Portland-Zement.

Bedeutendes Zementwerk hat für Karlsruhe und nähere
Umgebung den Alleinvertrieb seines bekannten erstklassigen
Fabrikats zu vergeben. 6987a.2.2
In Verbraucherreisen gut eingeführte Interessenten,
welche über Lageräume verfügen und den Verkauf für eigene
Rechnung übernehmen, belieben sich anzubieten unter **K. P.**
1014 durch Annoncen-Exp. Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Red Star Line
Rothe Stern Linie
Postdampfer von
Antwerpen
nach
New York
und
Kanada
Auskunft ertheilt
Herr. Wraschen in Karlsruhe,
Kaiserstraße 215.

Erfinder
erhalten in allen Angelegenheiten
sofortige Auskunft. 1000 Erf.-Pro-
bleme mit Erläuterungen über Pa-
tentwesen 30 Pf. Garantie für
strengste Geheimhaltung. 2144a*
Patent-Ingenieur-Bureau
Harthaler & Schmidt, Breslau II.

Erste
Karlsruher
Leiternfabrik
H. Raible
Bismarckstrasse 33,
empfehl. in jeder Größe:
Haushaltungs- und
Geschäftsleitern,
Obstabschm.-Leitern,
Schiedleitern,
Messlaten u. Hölzler-
laten in best. Ausföhr.

Reelles Heiratsgeheub.
Ingenieur, Witwer, Ende 40, fol.
Char., fast. flott. Geschäft, sucht
sol. häusl. Frau mit etw. Verm.
Erlangen. Off. n. 333582 an d.
Exp. der „Bad. Presse“. Distr.
Ehrenf. Nichtpass. rei.

Verandgeschäft
wird umhändehaber billig abge-
geben. Reklamematerial und Druck-
sachen etc. vorhanden.
Offerten unter 334925 an die
Expedition der „Bad. Presse“. 2.2

Konverjat.-Serikon
möglichst neu, zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 334918 an die
Exp. der „Bad. Presse“. 2.1

Corsethaus „Imperial“

Frau O. Rumpf
Kaiserstraße 36 Tel. 3024
Vornehmes Spezial-Geschäft
— für Corset-Neuheiten. —
Eingang aller
Saison-Neuheiten.
Alleinverkauf der hervorragenden
Spezialität der Corset-Industrie:
Corset Imperial D. R. P.
mit dopp. Rückenschnürung, hygienisch
vollkommen, tadellosem Sitz und erst-
klassiges Material. 16004
Reform-Corsets, Büsten- u. Hüftenhalter, Untertailen etc.
Neu aufgenommen: **Directoire-Beinkleider.**

Hotel Nowack

Wein- und Bier-Restaurant, gegenüber Festhalle u. Stadtpark.
Anerkannt vorzügl. Küche u. gar. naturreine Weine aus besten Lagen.
Große und kleine Säle. Modern eingerichtet. Fremdenzimmer. Aus-
gedehnte, schattige, teilw. gedeckte Gärten. Inh.: C. Belle.

Oettingheim. Restauration zum Hirsch

nächst des Spielplatzes, empfiehlt den verehrl. Besuchern
des Tispiels guten Mittagstisch u. reichhaltige Abend-
platte. Keine Badijsche und Pfälzer Weine und ff.
Schrenpps und Streib-Biere. Auch Vereinen und Gesell-
schaften halte mich bestens empfohlen. 5754a
Eigent. **Jos. Kölmel.**

Ettlingen. Luftkur-Hotel Wilhelmshöhe

empfehl. seine großen und kleinen Räume zum Abhalten von Festlichkeiten,
Vereinsausflügen, Tanzkränzen etc. bei billigster Berechnung und vor-
züglichster Bedienung. — Speisen à la carte sowie Diners und Soupers.
6672a.12.3 **Karl Schenk.**

Hanf-Couverts

mit Firmadruck liefert rasch und billig
die Druckerei der „Bad. Presse“.

Damen finden diskrete Aufnahme
und sorgsamste Verpfleg-
ung im Privatrentenbunungsheim von
Frau Müller, Seesamme,
Sträßburg i. Gll.,
4414a.10.9 Seelengasse 16.

Kegelbahn
wird v. Verrengesellschaft gesucht.
Mittwoch od. Donnerstag, im Cen-
trum d. Stadt. Off. mit Preisang.
unter Nr. 335110 an die Exped.
der „Bad. Presse“ erbeten.

Entlaufen

Airedale-Terrier, auf den Namen
„Gretl“ hörend. 15926
Abzugeben Kaiserstraße 80.

S-Fahrrad (pottdillig zu
verkaufen.
335188 Wilhelmstraße 8, 3. St.

Fahrrad mit Freilauf, wie neu,
billig zu verkaufen. 3.2
334948 Kaiserstr. 79, 4. Stod.

Sprechmaschine billig zu ver-
kaufen. 3.2
334949 Kaiserstr. 79, 3. Etage.

Großer, eiserner Herd billig an
berauf.
334825.3.8 Angartenstr. 7, part.
2 schöne Schanfenster mit Rost-
glascheiben, 1 Rolladen bill. zu verk.
335184 Durlacher Allee 30, IV. r.

Freiwill. Feuerwehr
4. Kompanie.
Montag, den 6. Oktober, abends 5 Uhr:
Übung.
Hofheinz. 15955

Arbeiter-Bildungs-Verein E. V.
Montag, den 6. Oktober d. J., abends 8 1/2 Uhr,
im Saale unseres Hauses Wilhelmstraße 14. 15933
Vortrag (mit Lichtbildern)
des Herrn Professor Dr. W. Ehret: „Das Jahr 1813“.
Der Besuch ist unentgeltlich. Gäste sind willkommen. Wir laden ergebenst ein.
NB. Sonntag, 5. Oktober: Wanderausflug: Baden - Ballert - Merkur - Gernsbach. Abfahrt: 7 Uhr Hauptbahnhof.
Mittwoch, 8. Oktober: Beginn des französischen Unterrichts für Anfänger (6. und 7. Schuljahr). 4 1/2 Uhr Schule Baumeisterstr. 22.
Es werden nur 40 Schüler mit taubstumm-sprechenden, die mitzubringen sind, angenommen.
D. C.

Internationale Ausstellung
von **Hunden aller Rassen**
in den städtischen Messhallen in Karlsruhe
Haltestelle der Elektrischen Straßenbahn
am Samstag, den 4. und Sonntag, den 5. Oktober.
Eintrittspreis:
Samstag Mk. 1.— Sonntag vormittag Mk. 1.—, nachm. Mk. —,50.
Kinder und Militär bis zum Feldwebel die Hälfte. 15895.2.2

Pfennen des Straßburger Reiter-Vereins
am Sonntag, 5. Oktober
nachm. 2³⁰ Uhr
auf den Illwiesen
bei der grünen Warte
5 Herrenreiten.
2 Sandw. Flachrennen.

Preise der Blöße:
1. Platz 4.— Mk., 2. Platz 2.— Mk., 3. Platz mit Sitzgelegenheit 1.— Mk.
3. Platz (Eisenbahnstamm) 0,50 Mk. — Militär vom Feldwebel abwärts die Hälfte. 15958a.2.2
Eintrittskarten sind im Vorverkauf in den Biergeschäften Bayer, Gubler, Kauter u. Weiß, ferner im Allgem. Offizier-Kasino, sowie im Hotel zur Stadt Paris und Hotel Neues Haus erhältlich.

Öffentlicher Totalisator auf den 1. und 2. Platz.

Café-Restaurant „Metropol“
Gute Küche — Abendplatten.
8 Uhr Künstler-Kapelle 8 Uhr
Sonntag ab 4 Uhr:
KONZERT. 15444

„Zum Eichbaum“, Ecke Zähringer- und Waldhornstraße.
Samstag 8 Uhr und Sonntag 4 u. 8 Uhr: 1535182
Romischer-Konzerte Fidelitas.
Auftreten des lustigen Seppi und Humoristen Herrn Fischel.
Es ladet herzlich ein
Joh. Kapp.

Zum Rheingold, Waldhornstr. 22.
Neuer süßer Gimmeldinger
sowie von 10 Uhr ab 15084
warmer Zwiebelkuchen
wozu ergebenst einladet
Gustav Zahn.

„Neuer“
süßer **Gleißweiler**
Ist heute frisch eingetroffen und offerieren billigst 16015
Franz Fischer & Cie.

Mostäpfel, süßer Apfelmost
fortwährend zu haben. Empfehle meine
Kellerei mit elektrischem Betrieb. 1535177
Kücherei u. Süßkerei **Georg Dörner, Bürgerstr. 13.**

Herr mit Mk. 2000.— Kapital
kann sich eine dauernde Existenz 1535082
gründen (gehehl. geschäftl. Sache) bei
Kling, Kumboldstr. 24.

L. z. Tr.
Montag 6. X. 13
7 1/2 Uhr
Obl. C. I. Gr.
„zur Pyramide“
Sonntag, 5. X., vorm. 10 Uhr
Bef. III. 15890

Karlsruher Liederkranz.
1841
Morgen Sonntag, den 5. d. Mts., findet bei jeder Witterung unser
Sänger-Herbstausflug
statt. Abfahrt 1⁴⁵ (nicht 2⁴⁵) mit der Albtalbahn nach Busenbach, von hier zu Fuß über Etzenrot nach
Reichenbach
(Gasthaus zur Sonne).
Wir laden hierzu unsere aktiven und passiven Herren Mitglieder mit der Bitte um zahlreiche Beteiligung ergebenst ein.
Der Vorstand.

Bayern-Weiß-Blau-Verein
Unter dem Protektorat S. Maj. G. des Prinzen Ruprecht von Bayern. Vereinsabend finden jeden Samstag im Lokal Gasthaus zum „roten Schaf“, Karlsruherstr. 21, statt.
Der Vorstand.
Sandsleute herzlich willkommen.

Klapp-Zylinder
Seiden-Zylinder
mit Garantie
Mk. 4.—, 5.—, 5,50, 6.—, 7,50, 8,50 etc.
5.1 mit Karlon. 16008
Moderne Formen.
Gute Qualitäten.
Zeumer,
Karlsruhe
Kaiserstrasse 125/127.

Herbstfest
mit gesanglichen Darbietungen und nachfolgender Tanzunterhaltung.
Der Vorstand.

Ruderverein Sturmvogel
Karlsruhe, E. V.
Bootschau Rheinshafen (Südbecke).
Samstag abd.
Biertisch
in der „Eintracht“
Samstag nachm. und Sonntag
Übungs- u. Wanderausfahrten.

Rheinklub „Allemannia“
Karlsruhe, e. V.
gegründet 14. VII. 01.
Bootschau Maxau.
Heute Samstag
abend 9 Uhr:
Klubabend
im Hotel Hohenzollern.
Um zahlreiche Beteiligung erlucht
Der Vorstand.

Karlsruher Verein für Kanarienvogelzucht
Zucht mit Vogelstütze u. Pflege (E. V.).
Eingetragener Verein.
Heute, Samstag, 4. Okt. d. J., abends 7 1/2 Uhr.
Monats-Berammlung
im Vereinslokal Hotel Café Novad. Vollständiges Erscheinen erwünscht.
Der Vorstand.

Schwarzwaldverein
(Sekt. Karlsruhe).
Sonntag, 5. Okt. 1913
Ausflug:
I. Forbach — Wegscheid — Herrenwieser See — Badener Höhe — Herrenwies (M. 1 Uhr). Abfahrt 6³⁰ Uhr P.
II. Forbach — Wegscheid — Herrenwies. Abfahrt 7³⁰ Uhr P.

Veteranen-Verein Karlsruhe
Am Sonntag, den 5. Oktbr. 1913, nachmittags 1 1/2 Uhr, im Vereinslokal, Kronenstr. 3, findet unsere diesjährige
General-Berammlung
statt, wozu wir die Herren Vereinskameraden, sowie alle Veteranen, die dem Verein beitreten wollen, freundlichst einladen.
Im zahlreichen Erscheinen wird gebeten.
Der Vorstand.

Teilhaber 3.2
für einen patentamtlich geschützten Artikel zu Vertreiben oder Fabriazieren gesucht. 2-3 Mille erforderlich. Sicherer Erfolg. Bewerber wollen ihre Adresse mit Nr. 135103 in der Exped. d. „Bad. Presse“ abgeben.
Gesucht 1000 Mark
auf II. Hypothek zu 5%. Rentables Haus in einem Stadtteil. Pünktlicher Zinszahler. Offerten unter Nr. 135058 an die Expedition der „Badischen Presse“.
Verkaufe, weil überzählig, beinahe neuen
135135
Federn-Drittschwagen
mit Patentachsen, 15-20 Centner Tragkraft, ebenso ein neues
Fahrrad
um billigen Preis. Näheres bei **Friedr. Wöntz**, Mineralwasserfabrik, Königsbach, Baden. — Ferner
2 Sahnenziegen, Suchtblöde, und **3 Sahnenziegen**, reinweiß, Geflügel, zum Teil schon gedeckt.
Kücheneinrichtung
wie neu, best. aus Küchenschrank, Tisch mit 2 Stühlen, 2 Hoder und verschiedene andere Utensil. wegen Abreise billig zu verk. 135124.2.1
Gartenstraße 64, 5. St. Weber.

Zu verkaufen
wegen Umzug ein gut erhaltener Stahlerb., ein Kinderwagen, ein Gangläufer, ein Fernglas, eine Kommode, ein Gang- u. ein Küchenschrank, ferner eine Dienersimmer-Einrichtung.
16000
Werkstätten!
Ein Kasten Musikalien Klavierauszüge, Albums, Einzelhefte, Gedr., Sonaten, Hand- u. Orgel u. Klänge III. etc.) billig abzugeben. 1335132
Kornelstraße 55, II., Unt. 3
Herren- und Damenfahrrad
beide Preisl., gut erb., jedes für 38 Mk. zu verkaufen. 1335102
Marienstraße 15, 2. Hof.
Smaltherd größerer, gut erhalten, Kinderliegewagen, Klappstuhlwagen, billig zu verkaufen. 1335100
Lohrestr. 3, part. rechts.

Residenz-Theater

Waldstraße 30. — Telephon 1417.
Samstag, 4., Sonntag, 5., Montag, 6.,
Dienstag, 7. Oktober.

Messter-Film Berlin

Der Feind im Land!

Erstaufführungsrecht für hier!



Henny Porten

in der Hauptrolle.
Es ist bis jetzt noch kein Film erschienen welcher in so packender und wahrheitsgetreuer Weise die Erinnerungen an das grosse Kriegsjahr 1910-11 darzustellen vermochte. Der Verfasser und Regisseur Kurt Stark, welcher diesen gewaltigen Stoff bis in das kleinste Detail ausarbeiten verstand, hat sich hiermit einen Namen gemacht, auf den er stolz sein kann.

Musikalisch illustriert durch verstärktes Orchester.

Pathé-Journal

Aktuelle Berichterstattung aus aller Welt

Die indische Halskette.

Drama in einem Akt.

Willi u. die Gummisohlen.

Reizende Humoreske. 15983

Handelsschule

J. Brenn — staatlich genehmigtes Institut.
Kurse und Einfächer
für Damen und Herren jeden Alters und Berufs zur Vorbereitung für das Bürofach und Beamtenkarriere.
Lehrfächer: Schönschreiben, Rechtschreiben, Grammatik, Fremdwörterkunde, Rundschreiben, Stenographie (Stolze-Schrey u. Gabelberger), Buchführung (einf., doppelte u. amerikanische), Maschinenschreiben (nach dem Original S. P. Tastsystem, Blindschreiben), Rechnen (kaufmännisches), Handelskorrespondenz, Kontorarbeiten, Handelsrecht, -Lehre, Wechselrecht u. -Lehre, Scheckkunde, Kontokorrentwesen u. -Rechnen, Wirtschaftsgeographie, Warenkunde etc.
Buchhalter-Kurse, Kontoristinnen-Kurse, Stenotypistinnen-Kurse.
Tages- und Abendunterricht nach Wahl.
Vollständige Ausbildung junger Leute beiderlei Geschlechts für den kaufmännischen Beruf.
Sonderkurse für Spezialausbildung in einzelnen Berufszweigen. Auswärtige Schüler erhalten Fahrpreismässigung. Persönliche Rücksprache ist im eigenen Interesse das Richtige. Anmeldung und Eintritt kann täglich erfolgen. Prospekt und nähere Auskunft kostenlos durch die 14440
Badische Handelslehranstalt
Karlsruhe, Lammstrasse 8. — Telephon 3121.

Empfehlenswerte Karlsruher Restaurants, Hotels und Cafés:

Café-Restaurant zum Moninger
Ecke Kaiser- und Karlstrasse. Haltestelle der elektr. Strassenbahn.
Sehenswerte Lokale. Treffpunkt der Fremden.
Ausschank von Moninger-Bier. Vorzfl. Wienerküche.
Restaurateur: Franz Pohl.

Thomasbräu
Kaiserstr. 73. :: KARLSRUHE :: Kaiserstr. 73
Erstklassiges Restaurant
Ausschank von nur auswärtigen Bieren
Münchener, Fürstenberg, Kumbacher.
Bes.: Fritz Rimmelin.

Café Steidel Casino-Bar
Kaiserstr. 115 Eingang Adlerstr. Tel. 2165
empfehl. selne hochmodern neu renovierten Lokalitäten.
Flotte Bedienung.

Darmstädter Hof Kreuzstr. 2.
Neuer Süßer
..... 1913

Konditorei u. Café R. Freund
am Hauptbahnhof.
Neu renoviertes, behagliches Familien-Café.
Reiche Auswahl in Torten, Kuchen u. Desserts.
Aufmerksame Bedienung. Tages-Spezialitäten.

HOTEL NOWACK
Wein- und Bier-Restaurant
Gegenüber Festhalle u. Stadtpark
Anerkannt vorzfl. Küche u. gar. naturreine Weine aus besten Lagen.
Große und kleine Säle. Modern eingerichtet. Fremdenzimmer. Ausgedehnte, schattige, teilw. gedeckte Gärten.
Inh.: C. Belle.

Täglich abends
Café Bauer und Ratskeller
Künstler-Konzert

Verzeichnis der Sehenswürdigkeiten der Haupt- u. Residenzstadt Karlsruhe.

General-Landesarchiv, Großh. Archivalische Ausstellung. Bildpromenade 2 im Erdgesch. Vom 1. Sept. bis 1. Juni Montag u. Donnerstag 11-12 Uhr, Dienstag u. Freitag 4-5 Uhr. Vom 1. Juni bis 1. Sept. Montag, Mittwoch u. Freitag 12-1 Uhr. Caf. u. Landesbibliothek, Großh. Sammlungsgebäude am Friedrichsplatz 2. Et. Feiertag offen an Werktagen 10-1 u. 6 (Samstag 5-8 Uhr, Sonntags 11-1 Uhr. Das Ausleihezimmer offen an Werktagen 11-1 Uhr Montags, Mittwochs u. Freitags auch 3-4 Uhr. Sonntags geschlossen. Beide geschlossen von Gründonnerstag bis Sonntag nach Orien einisch. und vom 21.-31. August, außerdem an Neujahr, Christi Dimmelfahrt, Pfingstfeiertagen, Fronleichnam, Weihnachtsfeiertagen, Geburtstagen des Kaisers und des Großherzogs.

Kunstgewerbemuseum, Großh. Weidenstr. 81. Unentgeltlich geöffnet an Sonntagen von 11-1 u. 2-4 Uhr, an Werktagen (auschl. Montag u. Samstag) von 10-1 u. 2-4 Uhr.

Kunsthalle, Großh. mit Thoma-Museum, Sans-Thomair. 2. Gemäldegalerie u. plastische Sammlung. Am Sonntag u. Mittwoch (vom 1. Juni bis 1. Okt. auch am Freitag) von 11-1 und 2-4 Uhr.

Kunstverein, Badischer, Waldstr. 3. Mitte Juli bis Mitte Sept. 1. Ns. geschlossen. Besuchsstunden an Nachmittagen im Winterhalbjahr und an allen Sonntagen im Jahr von 2-4 Uhr, im Sommerhalbjahr von 3-5 Uhr, vormittags von 11-1 Uhr. Eintritt 50 Pfg., Jahresabonnement 12 Mk.

Landesgewerbeamt, Großh. Karl-Friedrichstr. 17. Ausstellung an Sonntagen 11-1 Uhr, an Werktagen 10-12 u. 2-4 Uhr. Vom 1. bis 31. April auch Freitag abends 8-9 1/2 Uhr und am ersten und dritten Sonntag jed. Monats 5-7 Uhr nachm. Bibliothek u. Vorbildersammlung des Großh. Landesgewerbeamts, Karl-Friedrichstr. 17. Januar bis Ende Mai u. Okt. bis Jahreschluss: Vorm. täglich (außer Sonntags) von 9-1 Uhr; nachm.: Mittwoch, Donnerstag u. Samstag von 3-6 Uhr; abends Dienstag u. Freitag von 5-10 Uhr. Juni, Juli u. Sept.: Vorm. täglich (außer Sonntags) von 9-1 Uhr; nachm.: Dienstag bis einisch, Samstag von 3-6 Uhr. Im August Sonntags und an den Montag Nachmittagen geschlossen.

Sammlung, Großh. für Altertümer u. Wäffertunde, Waffen- u. Münzsammlung, Friedrichsplatz 16. Sonntags, Mittwoch u. Freitag von 11-1 und 2-4 Uhr.

Sammlungen, Städt., Gartenstr. 32. Periodische Ausstellungen. Geöffnet Mittwoch von 10-12 und 2-5 Uhr, unentgeltlich.

Restaurant „Grünwald“
am Hauptbahnhof Hotel Grüner Hof am Hauptbahnhof.
Jed. Sonntag von 7 bis 12 Uhr **KONZERT**
von einer Abteilung der Kapelle des Feld-Art.-Regt. Großherzog Friedrich Brauer A. Prinz Biere u. Münchener Löwenbräu. Direktion K. Eisinger.

Hotel und Restaurant zum goldenen Ochsen.
Spezialausschank des Augustinerbräus, München.
Sonntags Speziallär: Echte Münchner Weiss- u. Bratwürste
im Obergeschoss, gemütliche Weinzimmer. Schöne Fremdenzimmer mit elektr. Licht u. Zentralheizung von A 2.- an. C. Pircher.

Café u. Konditorei Museum
Kaiserstr. 90 (2 Minuten vom Hoftheater). Telefon 621.
Sehenswürdigkeit ersten Ranges.
5-Uhr-Tee H. Bordiers. Billards

Münchener Bürgerbräu Frankeneck Karlsruhe
Spezial-Ausschank: Münchener Bürgerbräu und Union-Bier-Karlsruhe.
Vorzügliche Frühstücks-, Mittags- und Abendkarte zu zivilen Preisen.
Zu freundlichem Besuche ladet höflichst ein
Eugen Deyhle, langjähriger i. Köchendienst im Café Bildenbrandt

Café-Restaurant HILDENBRAND
Waldstrasse 8, in allernächster Nähe des Hoftheaters.
Ausschank von Original-Pilsner u. Münchener Spaten bräu
Feinste Küche zu jeder Tageszeit, Diners, Soupers u. à la carte.
Curt Kiessling.

ZUM ELEFANTEN
Sonntags von 11-1 Uhr
Frühschoppen-Konzert
sowie täglich von abends 8 Uhr an und Sonntags von 4 Uhr an
Konzert
..... Täglich Programmwechsel

Café Röderer Jeden Abend Konzert.

Ecke Waldhorn- u. Zähringerstraße. — Von nachts 12 Uhr ab Erbsensuppe. — Die ganze Nacht geöffnet.

Waldstr. 16/18. **Colosseum.** Telefon 1938.
Heute Samstag, den 4. Oktober und folgende Tage, jeweils abends präzise 8 Uhr:
Leonhard Haskel
mit seinem Ensemble
mit den besten Burlesken und Sensationspossen.
Zur Aufführung gelangen: 15938
Des Löwen Erwachen! und 12.24 Uhr nachts!
sowie ein hervorragender Variété-Teil.
Petresku, bester Tier- Valentine Oida
stimmen-Imitator der Gegenwart. berühmte Tänzerin.
The Bradshaws, hervorragende Keulenjongleure.
Sonntag, den 5. Oktober:
Zwei Vorstellungen
nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr.

Groß. Hoftheater Karlsruhe.
Samstag, den 4. Oktober 1913.
1. Vorstellung außer Abonnement
ermäßigte Preise.
Die Jungfrau von Orléans
Trauerspiel in 5 Akten, nebst einem Vorspiel, von Schiller.
Regie: Otto Nienschner.
Personen:
Karl der Siebente, König von Frankreich, R. Lüttjohann.
Königin Jabeau, seine Mutter, M. Frauendorfer.
Marges Sorel, seine Geliebte, Mel. Ermarth.
Philipp der Gute, Herzog von Burgund, F. Baumhach.
Graf Dunois, Bastard von Orléans, Fritz Herz.
La Dirc, Königl. Leibarzt, Otto Vogel.
Du Chatelet, Offizier, Ernst Gläser.
Gerbillets, von Orleans, Karl Dapper.
Ghatillon, ein burgundischer Ritter, August Schmitt.
Raoul, ein lothringischer Ritter, Hugo Höder.
Talbot, Feldherr der Engländer, W. Wasseremann.
Blond, englische Gw. Schilder, Adolf, f. Anführer, B. Gennemann.
Montaigou, Karl Rein.
Ein englischer Herold, M. Schneider.
Ein Metzger von Orleans, H. Bendit.
Eduard d'Arc, ein reicher Landmann, Josef Matz.
Johanna, seine Tochter, Edith Deman.
Margot, Tochter, Alwine Müller.
Louis, Tochter, Marie Genter.
Raoul, der, Felix v. Krone.
Clemens, ein. em. Benedict.
Claude Marie, Frei, v. Weiss.
Bertrand, ein Landmann, O. Kneuschner.
Ein Köhler, Ludw. Schneider.
Sein Weib, Magdal. Bauer.
Sein Bube, Anna Frohmann.
Ein Page des Königs, Christh. Kunz.
Seiner, Max Schneider.
Weiter englischer, Ernst Goldbe.
Dritter, Soldat, Heinrich v. Lan.
Vierter, Hugo Bauer.

Die Handlung geht an verschied. Orten in Frankreich im Jahr 1430 vor.
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende n. 11 1/2 Uhr.
Kaffe-Eröffnung 7 Uhr.
Der freie Eintritt ist aufgehoben.
Färberei u. chem. Waschanstalt
vorm. Ed. Prinz, Akt.-Ges.
— Gegründet 1846 —
85 Läden 600 Angestellte
450 Annahmestellen.
— Telefon Nr. 63. —

Tanz-Lehrinstitut J. Braunagel
Mitglied der G. S. d. T.
Nowackanlage 13.
Beginn neuer Kurse.
Einzel-Unterricht jed. Zeit
Übernahme auch Tanzkurse
— voraus. —

Friedrichshof.
Jeden Abend von 8 bis 12 Uhr
Streichkonzert.

Hotel Grüner Hof
Bier-Restaurant „Grünwald“
Eingang neben der Bahnpost u. Rappertstr.
Morgen Sonntag
Großes Streich-Konzert
von 7-12 Uhr abends von einer Abteilung der Kapelle des Artillerie-Regts. „Großherzog“ Nr. 14.
Vorzfl. Küche. Reichhalt. Speisekarte.
Soupers. Zivile Preise.
Hauptausschank der Brauerei A. Prinz.
Münchener Löwenbräu. 15987
Eintritt frei! Direktion: A. Eisinger.
Anzeigen jeder Art finden die weiteste Verbreitung durch die „Badische Presse“.

Größere Partie
Zigaretten — Zigaretten und Tabak
wegen Geschäftsaufgabe zu sehr billigem Preise sofort zu verkaufen.
Zigaretten-Geschäft
Karl-Friedrichstr. Nr. 19.

Französ. Mostäpfel
täglich 10-15 Wagen frisch eintr. essbar, zu billigen Tagespreisen abzugeben. 6772a
Garantie!
Ich garantiere bis zum 10. Oktober jeden Wagen mindestens 80% sauer, frisch geschüttelt und faultfrei. 65
Mathias Wallenborn
Obst-Export.
Straßburg i. Elz.
Große Rennstraße 1.

findet Sonntag, den 5. Oktober in folgenden Lokalen statt:
Saalbau ... Karl Veniching, Gottesauerstr.
Gottessauer Schöffe ... Otto Köllich, Eurlacher Allee
General Degentfeld ... Veruh, Bronner, Degentfeldstr.
Grüner Berg ... Karl Dinius, Kaiserstraße
Zähringer Löwen ... Andr. Roth, Adlerstraße
Ritter ... Joh. Dieb, Kronenstraße
Goldener Kopf ... Karl Scherle, Markgrafenstraße
Walhalla ... Gustav Ems, Angartenstraße
Karlsruhe ... Aug. Mann, Akademiestraße
Prinz Heinrich ... Wilh. Grimm, Kurvenstraße
Gästehalle ... Fritz Schenck, Göttestraße
Wirttemberger Hof ... Carl Rehle, Altsandstraße
Drei Linden ... Peter Schüb, Mühlburg 9641
Stadt Karlsruhe ... Hermann Zehn, Mühlburg
Westendhalle ... Raver Marzahn, Mühlburg
Schmappstörg ... Ludw. Hrichler, Beiertheim
Schwarzer Adler ... Karl Bayer, Darlanden
Krone ... August Schwall, Darlanden.

Morgen Sonntag, den 5. Oktober, findet im
Gasthaus „zum Löwen“, Beiertheim
Großes Tanzvergnügen
statt, wozu höf. einladet
Leonhard Gross,
Wesner und Wirt.
16020

Der Bodensee als Mittelpunkt des mittel-europäischen Wirtschaftslebens.

In einem demnächst erscheinenden Buche „Probleme des Weltverkehrs“ behandelt Dr. Rich. Hennig die Bedeutung des Bodensees als Mittelpunkt des europäischen Wirtschafts- und Verkehrslebens.

Für die Entwicklung des nordamerikanischen Wirtschaftslebens ist die Tatsache von hervorragender Bedeutung gewesen, daß die fünf „Großen Seen“ sich als ein natürlicher Brennpunkt des Verkehrs und des Güterausstausches darbieten.

Gerade im Laufe des letzten Jahres ist das Problem der Rheinschifffahrt bis zum Bodensee viel erörtert worden, und die Ausichten des großzügigen Planes sind durch die jüngsten Vorkommnisse demmaßen günstig gestaltet worden, daß an der baldigen Verwirklichung des Projekts kaum noch gezweifelt werden kann.

An das Nordufer des Bodensees knüpfen großartige Verkehrsobjekte an, die darauf abzielen, den Bodensee zu einem Mittelpunkt des ganzen mitteleuropäischen Wirtschaftslebens zu machen.

Damit aber noch nicht genug! Durch den Donau-Bodenseekanal würde der Bodensee auch Ansehluß an das große bayerische Kaiserstrahennetz gewinnen, dessen Neuschaffung als gesichert erachtet werden kann.

Der Verfasser spricht dann von einem neuen Weser- und von einem Main-Elbefanal und meint, auch diese Pläne würden ein so gut wie sicher zur Ausführung gelangen, wenn auch darüber noch lange Zeit vergehen werde.

Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtratsitzung vom 2. Oktober 1913.

Schülerzahl der hiesigen höheren Schulen. Nach einer vom Bürgermeisteramt gefertigten Statistik werden im Schuljahr 1913/14 besucht (die innerhalb Klammern beigefügten Zahlen geben die Ziffern des vorhergegangenen Schuljahres an):

Ergänzung des Handelsschulrats. Gemäß § 19 der Landesherlichen Verordnung vom 20. Juli 1907, die Handelsschulen

betreffend, wird nach Anhörung der hier bestehenden Vereinigungen von kaufmännischen Angestellten an Stelle des von hier verjegenen Direktors Heinrich Henze Kaufmann Gustav Scher zum Mitglied des Handelsschulrats ernannt.

Besuch von Kongressen. Zu der am 11. d. M. in Straßburg abzuhaltenen ordentlichen Hauptversammlung des Vereins zur Wahrung der Rheinschiffahrtsinteressen entsendet der Stadtrat eine Vertretung.

Die regelmäßigen Sitzungen des Stadtrats werden vom 8. d. M. an jeweils Donnerstags nachmittags stattfinden (von 4 Uhr an).

Eröffnung des neuen Hauptbahnhofs. Nach einer Mitteilung der Großh. Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen wird der hiesige neue Hauptbahnhof Donnerstag, den 23. Oktober d. J. in Betrieb genommen werden.

Vermehrung der Diensträume der Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke. Infolge Einstellung weiteren Dienstpersonals werden dem städtischen elektrotechnischen Amt zu seinen bisherigen Diensträumen im Verwaltungsgebäude der Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke, Kaiser-Allee 11, vier Räume (in dem Arbeiterwohnhaus auf demselben Grundstück (nach der Sofienstraße zu) als Geschäftszimmer überwiesen.

Anlage eines Fußgängersteigs unter der Altbriide beim Hafeneingang. Da der Eisenbahnübergang bei der Uferstraße am Rheinhafen wegen des Manövrierens der Züge daselbst häufig geschlossen und dann der Fußgängerverkehr zwischen dem Südboden und dem nördlichen Teil des Hafens gestört ist, schlägt der Stadtrat der Großh. Eisenbahnverwaltung die Herstellung eines Steigs mit Geländer unter der Altbriide vor.

Beschaffung von Magazinen für die Aufbewahrung städtischen Mobiliars. Infolge Abbruchs der alten städtischen Ausstellungshalle mangelt es dem städtischen Hochbauamt und der städtischen Gartendirektion an Magazinen für die Aufbewahrung von Aus schmückungsgegenständen und anderem städtischem Mobiliar.

Aufhebung der Warenmesse. Der Rabattspareverein hat den Stadtrat ersucht, die alljährlichen Messen durch Befestigung der Verkaufsbuden einzuführen, da die hiesigen Geschäfte durch die Warenmesse geschädigt würden.

Stromversorgung des Stadtteils Rüppurr und der Gartenstadt. Das elektrotechnische Amt berichtet über den Ansehluß des Stadtteils Rüppurr und der Gartenstadt an das Kabelnetz des städtischen Elektrizitätswerkes.

Um nun zunächst einen Überblick über den Strombedarf zu erlangen, wird das elektrotechnische Amt ersucht, Anmeldeformulare für den Strombedarf im Stadtteil Rüppurr und in der Gartenstadt auszugeben und über das Ergebnis der Meldungen zu berichten.

Stromversorgung der Gemeinde Bulach und des Stadtteils Beiertheim. Mit der Gemeinde Bulach schwebes Verhandlungen wegen ihrer Versorgung mit elektrischem Strom aus dem städtischen Elektrizitätswerk.

Straßenbahnhaltestelle bei der Appenmühle. Das Gesuch des Pächters der Appenmühle um Errichtung einer Haltestelle der Straßenbahnlinie Grünwinkel-Darlanden bei der Wirtschaft zur „Appenmühle“ wird der Direktion der Südbadischen Eisenbahn-Gesellschaft beizuwortend überandt.

Kellameplakat für die Badische Jubiläums-Ausstellung 1915. Die Vervielfältigung des von Professor Groh für die

Badische Jubiläums-Ausstellung Karlsruhe 1915 angefertigten Kellameplakats in zweierlei Größen und die Lieferung von Briefverschlusmarken hiernach wird der Kunstdrucker Artur Albrecht hier übertragen.

Gehwegordnung. Nachdem die Stadt die Herstellung und Unterhaltung der Gehwege mit wenigen Ausnahmen selbst übernommen hat, wird bei Großh. Bezirksamt Antrag auf Aufhebung der ortspolizeilichen Vorschrift vom 1. April 1897, die Bestimmungen über die Art der Anlage und Unterhaltung der Gehwege enthält, gestellt.

Brunnen vor dem Gebäude der Großh. Staatsstudienverwaltung. Das Großh. Finanzministerium beabsichtigt, vor dem Neubau der Staatsstudienverwaltung am Schloßplatz anstelle eines dort beseitigten öffentlichen Brunnens einen der Architektur des Gebäudes angepaßten steinernen Brunnen zu erstellen.

Bom Elektrizitätswerk. Die Direktion der Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke wird auf ihren Antrag ermächtigt, die Siebeinrichtung in der Kanalanlage für die Zuleitung von Kühlwasser aus der Alb in die Dampfturbinen des Elektrizitätswerkes, die bis heute noch Hand gereinigt worden und nunmehr zu erneuern ist, durch eine Feinrechenanlage mit mechanischer Reinigung vorzubehalten.

Befehung einer Hauptlehrstelle. Im Einverständnis mit Großh. Ministerium des Kultus und Unterrichts wird der Hauptlehrer Hugo Söding in Ihringen mit Wirkung vom 1. November 1913 zum Hauptlehrer der hiesigen Volksschule ernannt.

Personalsachen. Die erledigte Stelle eines Schreibgehilfen bei der städtischen Zentralkasse wird dem früheren Gehilfen beim städtischen Arbeitsamt, Friedrich Feig, bisher beim Militär, übertragen.

Dem Kanzleiaffistenten Franz Küber beim Bestattungsamt wird in Anerkennung 23jähriger tadelloser Dienstzeit das Ehren Diplom der Stadtgemeinde verliehen.

Beim städtischen elektrotechnischen Amt sollen alsbald weitere zwei Zeichner eingestellt werden. Das Amt wird ermächtigt, die Stellen zur Bemerkung auszusprechen.

Abgabe städtischer Gölle. Dem Arbeiterbildungsverein wird der kleine Festhalleaal zur Abhaltung eines öffentlichen Vortrages des Hofapellmeisters August Richard-Heilbronn über „Friedrich der Große und die Musik“ auf Montag, den 3. November d. J., abends 8 1/2 Uhr, überlassen.

Erweiterung des städtischen Kabelnetzes. Für die Erweiterung des städtischen Kabelnetzes in verschiedenen Straßen der Stadt zum Ansehluß weiterer Grundstücke daselbst an das städtische Elektrizitätswerk werden die erforderlichen Mittel aus dem hierfür bereitstehenden Kredit bewilligt.

Wirtschaftsgesuche. Das Gesuch des Wirts Franz Steidinger um Erlaubnis zur Verlegung seiner Schankwirtschaftskonzession „zur Stadt Straßburg“ nach jenem Adlerstraße 38 „zum goldenen Kranz“ wird dem Großh. Bezirksamt unbeanstandet vorgelegt.

Das Gesuch des Architekten Theodor Weg, Generalbevollmächtigter der Erben der Bauunternehmer Karl Weg Witwe, um Erlaubnis zur Errichtung und zum Betrieb einer Schankwirtschaft mit Branntweinschank im Hause Karlstraße 120 (Ede Südbadstraße) wird durch Ansehluß an der Verdingungstafel zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Dankfagungen. Der Stadtrat dankt dem Militärverein für die Einladung zu seinem 41. Stiftungsfeste, verbunden mit einer Gedenkfeier für das Jahr 1813 (Samstag, den 11. Oktober, im „Kolosseum“), dem Musikverein „Harmonie“ für die Einladung zu seinem 16. Stiftungsfeste (Samstag, den 4. Oktober, abends 9 Uhr, in der „Waldhalla“), und dem Großh. Statistischen Landesamt für die Übersendung eines Abdruckes des statistischen Jahrbuches für das Großherzogtum Baden Jahrgang 1913.

Seine Durchlaucht Prinz Sigmund-Bittenstein-Berleburg auf Schloß Friedewald im Westerwald hat dem Stadtpark zwei männliche Sitafahrer zum Geschenk gemacht. Der Stadtrat spricht für diese wertvolle und interessante Bereicherung des Tiergartens verbindlichen Dank aus.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe. Todesfälle:

1. Okt.: Eina Kreiner, Köcherin, ledig, alt 37 Jahre. — 2. Okt.: Johann Kihling, Bureaudienner a. D., Witwe, alt 74 Jahre; Friedrich Dietrich, Bureaudienner, Ehemann, alt 41 Jahre; Karl Kammerer, Brauereibesitzer, Witwe, alt 74 Jahre.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen.

Samstag, 4. Okt. 1/3 Uhr: Johann Kihling, Bureaudienner a. D., Ettlingerstraße 45.

Auswärtige Todesfälle.

Buchsal, Leopold Bertheimer, 71 Jahre alt, Korf. Johann Jakob Jokers 13., Polizeidiener, 69 Jahre alt, Burgheim. Karl Oberle, Kaufmann. Engen, Friedrich Bucher, Schneidermeister, 56 Jahre.



Wenn man das Bedürfnis nach einer gründlichen Kräftigung und Auffrischung verspürt, dann versuche man das wohlschmeckende Biomalz. Es gibt wohl kein einfacheres, bequemerer und angenehmeres Mittel; keines erfreut sich einer gleich großen und uneingeschränkten Beliebtheit wie Biomalz.

Man kann Biomalz auch als Kochzusatzmittel benutzen und erzielt damit nicht nur größeren Wohlgeschmack, sondern auch eine erhebliche Verbesserung und Verbilligung des Mittagbrotens. Nach dem Biomalzkochbuch kann man ein Mittagbrot für 5 Personen durchschnittlich für M. 1 herstellen.

Das Biomalzkochbuch „Eine Ernährungsreform“ ist bis auf weiteres von der Chem. Fabrik Gebr. Paternmann, Teltow-Berlin 128, kostenlos zu beziehen.

MERKUR

Handelslehranstalt und Töchterhandelschule
„MERKUR“ KARLSRUHE
 Kaisersstr. 113 Teleph. 2018
 Größtes und ältestes derartige Institut am Platze
 Gegr. 1903 — Prima Referenzen — 8 Lehrer
 Gewissenhafte Ausbildung in allen kaufmännischen Lehrfächern
 und Sprachen für Damen und Herren 15800

Unterrichtsfächer:
 Schönschreiben, Buchführung (e.n.f., dopp., amerik.) Stenographie Gabelberger und Stolze-Schrey, Maschinenschreiben (30 erstklass. Maschinen), Korrespondenz, kaufm. Rechnen, Wechsellehre und Scheckkunde, Rundschrift, Kontokorrentlehre, Handelslehre, Bank- und Börsenwesen.

Tages- und Abendkurse
 Sprachkurse: Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch.
 Vollständige Ausbildung für den kaufmännischen Beruf
 Am 1. eines jeden Monats beginnen größere Kurse.

Kontoristinnenkurse! **Buchhalterkurse!**
 Auswärtige erhalten durch unsere Vermittlung Fahrpreismässigung
Kostenlose Stellenvermittlung
 Ausführliche Auskunft und Prospekt gratis durch die **Direktion.**

Spöhrersche
nöhere Handelsschule Calw im württ. Schwarzwald.
Pensionat.
 Institut I. Ranges für Handelswissenschaften.
 Sechsmonatliche Fachkurse.
 Akademischer, Prakt. Übungskontor.
 Sechsklassige Realschule, Vorbereit. für das Einj.-Examen.
 Ausländerkurse, — Neuerbaute Waldschule.
 Gegründet 1876. — Bitte genaue Adresse.
 Prospekte durch **Direktor Weber.** 1170a
 Neuaufnahme 8. Oktober 1913.

Städt. subv. unter Staatsaufsicht stehende
Höhere Handelsschule Landau (Pfalz).
 I. Handelsrealschule für Schüler von 11—20 Jahren.
 1911/12 26 Einjährige.
 II. Halbjähr. Handelskurse zur kaufm. Ausbildung für junge Leute von 16—30 Jahren.
 Schul- u. Pensionatsräume in imposanten Neubauten.
 Gewissenhafte Beaufsichtigung; anerkannt gute Verpflegung.
 Ausführliche Prospekte versendet **Direktor A. Harr.**
 Neuaufnahme 13. Oktob. 1912.

Technikum Bodenbach a. d. Elbe.
 Eine Bahnstunde südlich von Dresden. Programm frei.
 Abteilungen für Maschinenbau, Elektrotechnik, Architektur, Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau, Heizung und Lüftung.
 Ausbildung von Ingenieuren, Architekten, Baumeistern, Technikern und Werkmeistern. 8284a, 26, 23
 Beginn der Vorträge: 15. Januar, 4. April, 15. Juli und 4. Oktober.

Kochschule des Frauenvereins Lahr.
 Gründliche Ausbildung in der einfachen und feinen bürgerlichen Küche, sowie im Backen und Einmachen. Dauer der Kurse: 10 Wochen. Internat mit guter Verpflegung und schönem Zimmer. Mäßige Preise. Nähere Auskunft und Prospekte durch die **Kochschule in Lahr (Baden), Bismarckstraße Nr. 9.** 5532a

Pfannkuch & Co

Unsere Verkaufsstellen sind von jetzt ab bis auf weiteres wieder

Werttags von 7½ Uhr früh bis 8½ Uhr abends

Sonntags von 11 bis 1 Uhr geöffnet.

15776

Pfannkuch & Co
 G. m. b. H.

Gründl. Klavier-Unterricht erteilt **F. Sammweber**, Kaiserstr. 79, 3. Etage. 334947, 5, 2

Eleg. Frack-, Smoking- und Gehrock-Anzüge, sowie Theater- u. Kostüme verleiht **Phil. Hirsch, Steinstraße 2.** 334589, 5, 3

Damen ech. Aufm., mütterl. Pflege, bei deutscher Gebärme. Dist. Aust. 334390
E. Obermayer, Beauvau 15, Nancy (Frankreich).

Zum Umzug auf Kredit!

15480 empfehle

Möbelhaus Maier Weinheimer
 Kronenstr. 32

komp. Zimmer-Einrichtungen
 in jeder Preislage, sowie
einzelne Möbel:
 Buffets »« Vertikos »« Chiffonnières »« Spiegelschränke,
 Diwans »« Trumeaux »« Stühle »« Küchenschränke etc.
 in reicher Auswahl, guten Qualitäten, zu sehr billigen Preisen.

Für Brautleute besonders günstiger Einkauf. Frankolieferung auch nach auswärts.

Mannborg-Harmoniums
 empfiehlt in großer Auswahl der Alleinvertreter für Karlsruhe und Umgebung
Ludwig Schweisgut
 Hoflieferant 14346
 4 Erbprinzenstr. 4.

Ein großer Vorrat amerikanische und irische Dauerbrand-Defen
 nur erstklassige Fabrikate — werden zu jedem annehmbaren Gebot abgegeben.
Ernst Marg
 Herd- und Haushaltungs-Artikel
 Luisenstr. 45. Teleph. 3086.

Gottesdienste. — 5. Oktober.

Evangelische Stadtgemeinde.
 Stadtkirche, 9 Uhr Militärgottesdienst: Garnisonsoffizier Schulz.
 10 Uhr: Stadtpf. Kühlewein. 11 Uhr: Christenlehre: Stadtpf. Kühlewein. 12 Uhr: Kleine Kirche, 11 Uhr: Stadtpf. Krauß. 12 Uhr: Christenlehre: Stadtpf. Krauß. 1 Uhr: Stadtpf. Krauß. 2 Uhr: Stadtpf. Krauß. 3 Uhr: Stadtpf. Krauß. 4 Uhr: Stadtpf. Krauß. 5 Uhr: Stadtpf. Krauß. 6 Uhr: Stadtpf. Krauß. 7 Uhr: Stadtpf. Krauß. 8 Uhr: Stadtpf. Krauß. 9 Uhr: Stadtpf. Krauß. 10 Uhr: Stadtpf. Krauß. 11 Uhr: Stadtpf. Krauß. 12 Uhr: Stadtpf. Krauß.

Zionskirche der Gv. Gemeinschaft, Beierthheimer Allee 4.
 Vorm. 10 Uhr Predigt: Prediger Weder. Vorm. 11 Uhr Kinder-gottesdienst. Nachm. 3½ Uhr Predigt: Prediger Raith. Nachm. 5½ Uhr Jungfrauenverein. Dienstag, abends 7½ Uhr Gebetsversammlung. Mittwoch, abends 7½ Uhr Männer- und Junglingsverein. Donnerstags, abends 7½ Uhr Bibelstunde.

Christengemeinschaft, Waldhornstr. 21, Hofgebäude rechts.
 Vorm. 10 Uhr Segnungsgottesdienst. Vorm. 11 Uhr Kinderstunde. Nachm. 3½ Uhr Bibelstunde. Abends 8 Uhr Evangelisation. Dienstag, abends 8½ Uhr Bibelstunde. Donnerstag, abends 8½ Uhr, Evangelisation.

English Church, Pfänderhaus, Kaiserplatz.
 Services. Morning Prayers and Sermon 11. Holy Com. 12, and first Sunday in the month 8 a. m. Rev. E. H. Tottenham M. A., Permanent Anglo-American Chaplain, Sofienstraße 70, II

Evangel. -luther. Gemeinde, alte Friedhofstr., Waldhornstr.
 Vorm. 10 Uhr: Fr. Fuchs. Abendmahlfeier: Nach Schluß des Hauptgottesdienstes. Weichte 10 Uhr.

Wochengottesdienste.
 Donnerstag, 9. Oktober. Kleine Kirche, 5 Uhr: Stadtpf. Schneider. — Lutherische, 8 Uhr abends: Stadtpf. Müller. — Johanneskirche, 8 Uhr: Stadtpf. Hindenlang.

Evang. Stadtmiffion, Vereinshaus Adlerstr. 23.
 12 Uhr Kinder-gottesdienst. Adlerstr. 23: Stadtmiff. Lieber. 12 Uhr Kinder-gottesdienst in der Johanneskirche Fr. Joet. 12 Uhr Kinder-gottesdienst in der Diakonissenhauskapelle: Stadtpf. Krauß. 13 Uhr Jungfrauenverein von Fr. Hed. Erbprinzentr. 12 (Jugendabteilung). 3 Uhr Jungfrauenverein von Fräulein Schweitzer im Gemeindehaus der Südstadt. 4 Uhr Jungfrauenverein von Frau Weder, Erbprinzenstraße 12. 4 Uhr Jungfrauenverein der Schneiderknecht, Adlerstraße 25. 8 Uhr Abendgottesdienst: Fr. Joet. 8 Uhr Taufkreisvereinigung. Steinstraße 31. Montag, abends 8 Uhr, Bibelstunde, Auguststraße 3, Stadtm. Hölzle. Dienstag, abends 8½ Uhr, Bibelstunde, Jugendbund, Steinstraße 31. Mittwoch, abends 8 Uhr, Allgemeine Bibelstunde: Stadtm. Lieber. Predigt ausgabe. Donnerstag, abends 8 Uhr, Gebetsstunde für Frauen. 8½ Uhr Bibelstunde, Jugendverein. Freitag, abends 6¼ und 8¼ Uhr, Vorbereitung für den Kinder-gottesdienst.

Elsässer Restegeschäft
 Vittoriastraße 10, III
 empfiehlt Reste aller Art, für Kleider und Blusen, in Samt, Seide und Wolstoffen.
 Kostümstoffe, 130 cm breit, von 1.50 Mk. an das Meter.
 Gendenschall 30 Pf.
 Elsäßer Schürze 40 Pf.

Schweizer Wäschefabrikieren (Rabablam) fabelhaft billig. Fertige Damenfrisuren wegen Aufgabe des Artikels unter Preis. Stores, Gardinen, Wolldecken etc. etc. Keine Ladenbefehle, daher billige Preise. 15083

Christl. Verein junger Männer, Kreuzstr. 23.
 Sonntag, nachmittags 2 Uhr, freie Vereinigung (Spaziergang etc.). Abends 8 Uhr Mitglieder- und Gesangsversammlung. Dienstag, abends 7½ Uhr, Bibelbesprechung. Donnerstag, nachm. 7½ Uhr, christl. Bädervereinigung. Samstag, abends 8½ Uhr, Wochenabschlussgottesdienst.

Evangelisches Vereinshaus, Amalienstr. 77.
 Vorm. 11¼ Uhr, Sonntagsschule. Nachm. 3 Uhr, Allgem. Versammlung von Stadtmiffionar Kies. Nachm. 4 Uhr Jungfrauenverein. Abends 8 Uhr Allgem. Versammlung: Stadtm. Kies. Montag, abends 8 Uhr, Jugendabtl. Montag, abends 8½ Uhr, Taufkreisverein. Dienstag, abends 7½ Uhr, Bibelbesprechung im Männer- und Junglingsverein. Mittwoch, abends 8½ Uhr, Allgemeine Versammlung: Kies. Donnerstag, abends 8 Uhr, Allgem. Versammlung. Freitag, abends 8½ Uhr, Gebetsvereinigung für Männer und Junglinge.

Auto-Vermietung
 20—50 PS. Benzwagen, offen und geschlossen.
Josef Siffert
 Telephon 824. 15788 Kaiserstraße 128.

Safel-Aepfel
 in nur schönen fortirten Früchten
 Str. 12.—
Mostäpfel
 in Ladungen billig.
 Neue
Pfälzer Zwiebeln,
 per Zentner mit Saft 2.80
Speise-Kartoffeln,
 neue Kaisertrone, per Str. 2.40
 in Ladungen nach Liebereinfuhr zu äußersten Tagespreisen
Speise-Karotten,
 neue . . . per Zentner 2.—
Neuen Knoblauch
 in Strängen das Pfund 18 3
Weißkraut
 in fester Ware per Str. 1.90
 offeriert
Joseph Wegner,
 Landesprodukten-Verhandlung,
 Herzheim, Pfalz, 59a
 Telephon 21, Amt Rülzheim.

Katholische Stadtgemeinde.
 St. Stephanskirche, 5 Uhr Frühmesse. 6 Uhr hl. Messe mit Generalkommunion für Männer und Junglinge. 7 Uhr hl. Messe mit Generalkommunion für sämtliche schulpflichtige Eritommunikanten. 8 Uhr Militärgottesdienst mit Predigt. 10 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt und Segen. 11 Uhr Christenlehre für die Mädchen. 12 Uhr Christenlehre für die Jungen. 13 Uhr Corpus Christi-Bruderschaft. 4 Uhr Versammlung für die Marien-kinder im St. Anneshaus. 6 Uhr Rosenkranz-Andacht mit Predigt u. Segen; zugleich Andacht für den Witterverein. In den Wochentagen: Rosenkranz-Andacht mit Segen abends 7 Uhr. — St. Bernhardskirche, 6 Uhr Frühmesse. 7 Uhr hl. Messe und Generalkommunion der Eritommunikanten. 8 Uhr Deutsche Singmesse mit Predigt. 10 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt, Hochamt und Segen. 11 Uhr Christenlehre für die Mädchen. 12 Uhr Christenlehre für die Jungen. 13 Uhr Corpus Christi-Bruderschaft. 4 Uhr Versammlung des 3. Ordens mit Predigt und Generalabsolution. 6 Uhr Rosenkranzandacht mit Predigt und Segen. Montag: Männerkongregation. — St. Augustinuskirche, 7 Uhr hl. Kommunion. 7 Uhr hl. Messe. 8 Uhr Amt. 10 Uhr Rosenkranz. — St. Peter- und Paulskirche, 6 Uhr Weidtagelienheit. 6 Uhr Frühmesse. 6 ½, 7 u. 8 Uhr Austeilung der hl. Kommunion. 8 Uhr Deutsche Singmesse mit Generalkommunion der Eritommunikanten und der Jungfrauenkongregation. 9 Uhr Deutsche Singmesse mit Predigt (im Stadt. Spital). 10 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt und Segen. 12 Uhr Christenlehre für die Mädchen. 2 Uhr Rosenkranzandacht mit Segen. Diebstehlen. 6 Uhr Frühmesse mit Monatskommunion der Eritommunikanten. 8 Uhr Deutsche Singmesse. 10 Uhr Investitur des Stadtpfarrers Karl Saunas. Predigt und levit. Hochamt mit Segen. 11 Uhr Kinder-gottesdienst. 3 Uhr Corpus Christi-Bruderschaft. 6 Uhr Rosenkranz-Andacht mit Predigt und Segen. — Ruppurr (St. Nikolauskirche), 8 Uhr Deutsche Singmesse mit Predigt. — St. Marienkirche, 7 Uhr Frühmesse und Generalkommunion der Männerrodal. 8 Uhr Deutsche Singmesse mit Predigt. 10 Uhr Hauptgottesdienst mit Hochamt, Segen und Predigt. 12 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt. 2 Uhr: Christenlehre für die Mädchen. 3 Uhr Corpus Christi-Bruderschaft. 6 Uhr Predigt und Rosenkranzandacht mit Segen. — St. Michaelskirche (Weierth.), 6 Uhr Weidtagelienheit. 7 Uhr Frühmesse mit feierl. Generalkommunion der dies-jährigen Eritommunikanten. 8 Uhr Deutsche Singmesse mit Pred. 10 Uhr Hauptgottesdienst mit feierl. Hochamt, Predigt und Segen. 11 Uhr Kinder-gottesdienst mit Predigt. 1 Uhr Christenlehre für die Jungen. 2 Uhr Corpus Christi-Bruderschaft mit Segen. 7 Uhr Rosenkranz-Andacht mit Segen.

Französische Mostäpfel
 100 Wagon prima saucere aus der Bretagne und 50 Wagon prima bitter-lühe aus der Normandie treffen von Anfang Oktober bis Ende November für uns ein und offerieren wir dieselben zum billigen Tagespreise. Direkter Einkauf beim Produzenten. 612a, 16, 3

S. Görg Söhne,
 Aufsehwingergroßhandlung,
 Ruppertsheim, Telephon Nr. 8.
 NB. Bretagner Obst genießt Weltruf, ist das Beste, was es gibt.

Mostäpfel.
 Franz. Mostäpfel offeriert billigst.
 Suter, Strahburg i. Elz,
 Weisturmstr. 53. Telephon 3552.
 Provisions-Verläufer achtet.

Posten bessere Herrenstoffe
 werden spotbillig verkauft.
 Auch werden Anzüge angefertigt zum Preis von 15—22 Mk. unter Garantie für guten Schnitt. Teilzahlung gestattet.
Otto Weber,
 Gewürzstraße Nr. 21, parterre.
 Telephon 3305. 334229

Gaslampen-Verkauf.
 Sie können, wenn Sie die Preise meiner 3 Schaufenster sehen. 13715, 15, 11
20% Rabatt
 auf sämtliche reell ausgezeichneten Preise.
 Nur prima Ware.
Leon Kahn,
 Installationsgeschäft,
 Kreuzstraße 3, Ecke Birtel.

Gebr. Hartmann
 Weinarten i. S. Telephon 11.
Prima Mostobst
 ist eingetroffen und fortwährend zu haben bei M. Schwab, Schützenstraße 42. Gleichzeitige empfehle ich meine Kellerei mit elektrischem Betrieb. 15528, 6, 4

Diplomierter Sebamme
 Witwe E. Walpert, Susern (Schweiz), nimmt jederzeit Pensionärinnen auf. Näb. Preise distret. St. Karlstr. 14. Tel. 1778. 9—27, 5

Remington
die billigste
nicht bei der Anschaffung — aber
ihres Wertes wegen
Die Rechnende Remington
schreibt
addiert
subtrahiert
Glogowski & Co.
Karlsruhe, Kaiserstr. 46
Telephon Nr. 997.
Katalog gratis und franko

Dr. Dieckmann
3.3 wohnt jetzt B34501
Durlacher-Allee 4, II.
Wiederaufnahme d. Praxis v. 6. Okt. an.
Sprechstunden: 12-1 u. 3-5 Uhr
nur Samstags v. 8-9 u. 12-1 Uhr.

**Privat-
Tanzlehr-Instytut**
(Saal im Hause)
H. Vollrath
235 Kaiserstr. 235
(nächst der Hauptpost)
Nachmittags- u. Abendkurse
Einzel-Unterricht
Gefl. Anmeldungen erbeten.
N.B. Uebernahme auch Tanz-
kurse auswärts.

**Das Ideal
der
Hausfrau**



**ist eine
SINGER
Nähmaschine**

Neue Spezialapparate für den Hausgebrauch
Gründlicher Unterricht unentgeltlich

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Kaiserstrasse 124 :: Karlsruhe :: Wilhelmstrasse 35. 15746

Vom 6. bis 9. Oktober 1913 werde ich in
Karlsruhe Hotel „Goldener Karpfen“
anwesend sein, um
künstliche Augen
direkt nach der Natur für Patienten anzufertigen und
einzupassen. 5-7 u. 8-2
F. Ad. Müller, Augenkünstler aus Wiesbaden.

Wilhelmstr. 34, 1 Tr.
Damen-Kostüme von 12.75 an
Damen-Paletots „ 4.50 „
Kostümröcke „ 2.50 „
Unterröcke „ 1.25 „
Blusen „ 95 „
Wetter-Capes in allen
Größen.
Kein Laden. 15831 Billigste Preise.
**Petroleumlampen,
Petroleumöfen,
Gaslampen,
sowie sämtl. Ersatzteile
zu jeder Lampe,
Glühkörper,
Zylinder und
Dochte** 15482.2.2
empfehlen zu billigen Preisen
bei bekannt guter Ware

OSKAR SUCK
Inhaber G. Tillmann-Matter
Hofphotograph 14928
Kaiserstrasse 223 Telephon 100
Altrenommiertes Atelier für
alle Fächer der Photographie
PORTRATS in höchster Vollendung.
Gegründet 1860.

Eine geschmackvolle
Wohnungs-Einrichtung

kaufen Sie leicht, wenn Ihnen vielseitige Aus-
wahl erstklassiger Qualitäts-Möbel, aufordent-
lich niedrige Preisbemessung und fachgemäße
ehrliche Beratung zur Verfügung stehen. Alles
dies finden Sie in hervorragendem Maße in der

Möbel-Ausstellung
D. Reis, Karlsruhe i. B.
Fernsprecher 1522
Kronenstr. 37/39.

Ständiges Lager von ca. Hundert Einrichtungen.

N. Hebeisen,
Haus- u. Küchen-Geräte,
Herdlager,
Werderplatz 36, Telephon Nr. 1685
Klauprechtstr. 2, Telephon Nr. 2749

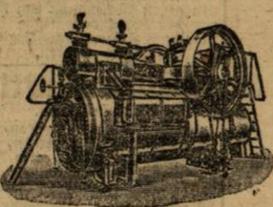
Achtung! Frankfurter
Pferdeboje werden schon am 8. Oktober gezogen mit 1 eleg. Landauer
zu 4 Pferden als 1. Haupttreffer, 1 kompl. Zweispänner, 5 Ein-
spänner, 50 div. Pferde etc., wofür auch sofort Bargeld bezahlt wird.
Zwei à 1 A., 11 Stück = 10 A. Porto und Stife 30 A. 15806

Carl Götz,
Hebelstraße 11/15, beim Rathaus.

Brown, Boveri & Cie.
A.-G., Mannheim 5425a
Abt. Installationen (vorm. Stotz & Cie., Elek.-G. m. b. H.)
Telephon 775 **Büro Karlsruhe** Neue Bahnhofstr. 3
Hauptniederlage der Osramlampe
Ausführung elektr. Licht- und Kraftanlagen
jeder Art und Größe.
Reparatur- u. Aenderungs-Arbeiten billigst.
Großes Lager in:
Osramdraht-Lampen, Installations- und Betriebs-Materialien.

Verlangt zum
**Braten, Backen,
Kochen**
nur
**Durlacher
Stolz**
Margarine
Pfund 90 Pf.
2.2 in 16813

LOKOMOBILEN
für SATT- und HEISSDAMPF
**GLEICHSTROM-
LOKOMOBILEN**
mit Ventilsteuerung bis 600 PS
Maschinenfabrik
BADENIA
Weinheim in Baden



Diejenige Dame welche ihren neuen Winterhut
selbst garnieren will, kauft
neueste Façons od. Linonform
und alle Zutaten billigst im
Seidenwaren-Restehaus Jacob
6419a Kaiserstrasse 122.

**Bucherers
Filialen.**

**Zimmertüren samt Zubehör, Haustüren
Glasabschlüsse usw.**
10.9 billigst bei 11952
Billing & Zoller, A.-G., für Bau- und Kunstflischer
Karlsruhe i. B.

Kartoffeln.
Bestellungen auf gute Speise-
Kartoffeln („Industrie“) können
zu außerst billigem Preis gemacht
werden, da ich 15 Waggons zu ver-
kaufen habe. 6888a.3.3
Herrn. Fehrenbach
in Aue bei Durlach.

J. Blums
Zug- und Stordvorrichtung
mit 2 Stangen für Vorhänge und
3 Stangen für Star u. Vorhänge
fertig zum Gebrauch. Jeder kann
dieselben auf- und abmachen
Polierte Holzgalerien
in allen Längen. 11221.9.9
Solide und dauerhafte Ware.
Alles eigenes Fabrikat mit Motor-
betrieb. — Preislisten gratis.
Nur bei **J. Blum,**
Schützenstr. 49. Telephon 3097.
Kabatmarfen.



Versuchen Sie
meine Spezialmischung
**Gebrannter
Kaffee**
15413 à M. 1.60
die Qualität ist hervorragend.
am
W. Erb, Lidellplatz.

**OKU - Karmelitergeist-
gegen Rheuma, Hexenschuss,
Ischias, Gicht, Zahn-Kopf- und
Magenschmerzen.**
Per Flasche Mk. 0.50, 0.75, 1.25, 2.— und 3.50.



Zu haben in Apotheken und Drogerien. 3303a

**Neuen süßen
Apfelwein**
vorzügliche Qualität, aus den besten
Sorten getelert
per Liter 25 Pfg.
Liefert in Gebinden von 40 Lit. an
**Karl Thli, Kellerei,
Achern (Baden). 6882a**

Autofahrer fahret mit
„Benzol“
dem vortheilhaftesten Betriebsstoff für
Personen- u. Lastautos sowie Motoren. 6706a
Endlich & Leis, Mannheim L.
Niederlage der deutschen Benzol-Vereinigung.

Mostäpfel
prima Ware, werden von
jetzt ab fortwährend, wa-
genweise zu billigen Tages-
preisen am Bahnhof ab-
gegeben. 15468
B. Finkelstein
Apfelwein-Großhandlung
Rintheimerstraße Nr. 10
Telephon 510 u. 2875.

Achtung!!!
Prima la ganz harte B84241
Salami
nach Ital. Art, beste haltbare Winter-
Ware, aus bestem untersuchten Roh-,
Rind- u. Schweine-Fleisch à Pfd. 115 Pfg.
Geräucherte Zungenwurst à Pfd.
70 Pfg. ab hier.
Jeder Versuch führt zur dauernden
Nachbestellung. Viele Anerkennungen.
Versand nur gegen Nachnahme.
A. Schindler,
Wurstfabrik, Chemnitz 22, Sachsen.

Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt
in der Druckerei „Bad. Presse“



Wir eröffnen heute
nachmittags 5 Uhr unsere
Karlsruher Niederlassung
Kaiserstr. 167
Salamander

SCHUHGES. M. B. H. BERLIN PARIS WIEN BRÜSSEL
Eigene Geschäfte in fast allen deutschen Großstädten

Eine sensationelle Neuheit im geschäftlichen Verkehr bildet

Sautters Universal-Quittungsbuch

ges. gefch. Das Universal-Quittungs-System bezweckt, dass bezahlte Rechnungen in jedem Falle eingetragen werden müssen und schließt jede Vergesslichkeit in dieser Beziehung gänzlich aus. Es bildet durch seine Einfachheit:

das billigste und sicherste aller Cassa-Kontrollsysteme.

Prospekte gratis durch

E. Krumm, Generalvertreter, Karlsruhe, Sophienstraße 159.

Trauben!

allerfeinste tief schwarze **Spanische Priorato**, Benicarlo, Alicante, Valencia, **Griechische Corfu**, St. Maura, Navrodaphne, **Italienische Brindisi**, Gallipoli, Squinzano u. Barletta, **Französische rote Rouffillon** sowie feinste **Spanische weiße Panades**, Manscha, allerfeinste **Muscatteller 14/15**, **Italienische weiße Martinafranca** u. San-Severo, **Spyroler Negrara**, Marzemino, Kalterer See etc. zur Weinbereitung, sowie:

Rot- und Weißweine

alles feinste Qualitäten, sind teilweise eingetroffen u. treffen noch eine große Anzahl von Waggons diese und nächste Woche ein.

Wir offerieren solche billigst. 15703.6.2

Franz Fischer & Cie.

Wein- u. Trauben-Import-Geschäft
Steinstraße 29 *** Karlsruhe.

von den einfachsten bis zu den elegantesten Wohnungseinrichtungen reell u. billigst.

Heinrich Karrer

Lagerhaus und Möbelhandlung
Philippstraße 19. Telefon 1659.
Kein Laden, nur Lager. 15737

Ich zahle

höchste Preise für abgelebte Herren- und Damen-Kleider, Schuhe, Möbel, Uniform, Weißzeug, Wandteppiche.

J. Glotzer, Marktgrabenstr. 3

Gegen monatliche Ratenzahlung

erhalten Sie von reeller Firma Herrenkonfektion, Anzüge u. Maß, Damenkonfektion aller Art, Damen- und Herrenstoffe, sämtliche Weißwaren etc. Kein Abzahlungsgeschäft. Streng diskr. Gest. Nr. 13542 an die Erped. der „Bad. Presse“.

Rekrutenkoffer Waschjücke.

Kofferhaus Geschw. Lämmle
51 Kronenstraße 51.
2. u. 3. Oktober bleibt unser Geschäft geschlossen. 15294.2.2

Empfehle ein vorzügliches **Schwarzwälder Kirschwasser**
per Flasche à Mk. 3.50 u. 4.25

W. Erb am Sidellplatz.

Apfelwein

glanzhell, prima Qualität per Liter 25 Pfennig.

Reinettenwein

per Liter 25 Pfennig. Bei Abnahme größerer Quantitäten Preisermäßigung. Häher leibweise.

Kohler & Berger, Bühl i. B.
Telephon 173. 4272a

Franz Mostäpfel

prima Qualität, können täglich auf den Stationen Durlach, Karlsruhe, Raffart übernommen werden. Billigster Preis. Verlade selbst am Produktionsort. 15596.5.2

Karl Wagner, Durlach,
Telephon 125.

Buchführung, Correspondenz, Organisation.

Erfahrener, gewissener Kaufmann mit erstl. Zeugnissen und Referenzen bietet zur Ausnützung seiner freien Zeit gegen mäßiges Honorar seine Dienste für:

- „Reuanlegen und Führung von Büchern“
- „Erledigung von Korrespondenzen“
- „Organisation von kleineren Betrieben, zur Hebung des Umsatzes und der Rentabilität“.

Bei Abschluss von Jahres-Abonnements Preisermäßigung. Gest. Aufdrucken erbeten unter Nr. 3153 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. B. 15908

Entschieden Gaskoks

der vorteilhafteste Brand

Stubenöfen für Küchenherde Zentralheizungen

heizkräftig staubfrei geruchlos

weil wenig Zug erforderlich, **sehr sparsam** im Gebrauch. 5512a*

Pfaff-Nähmaschinen sind die besten

sie nähen, sticken u. stopfen am schönsten. Unterrichte kostenlos. Kataloge gratis. Alleingige Niederlage 14012

Georg Mappes, Karlsruhe
Telephon 2264. Karlsruhfriedrichstr. 20.

Schweine-Schmalz

garantiert reines echtes

mit feinstem Griebengefäß in emaillierten Blechgefäßen als

Öl	20-35 P. S.	in 10 Pfd. Dosen à 7.70
Gingbafen	15-20	gegen Rücknahme od. Vorbehalt.
Schmalz	30-40-60	In Solgeb. Preisl. zu Dienst.
Feinstschmelz	15-30-50	Heber Rauchfleisch bitte
Wasserkopf	20-30-50	Preise einholen. 5878a

W. Beurlen junior, Kirchheim-Teck 81, Büttl.
Viele Anerkennungschriften!

Streng reell. Großes, gut eingeführtes

Möbelgeschäft

liefert unter strengster Discretion an zahlungsfähige, solide Käufer, Beamte, Arbeiter

Einzelmöbel, sowie komplette Ausstattungen

bei reeller, solider Bedienung und billigsten Preisen auf Ratenzahlung zu den günstigsten Zahlungsbedingungen, event. auch ohne Anzahlung. 15.4

Franko-Lieferung - langjährige Garantie, Fachmann, Bedienung. Offerten unter Nr. 15119 an die Erped. der „Bad. Presse“ erb.

Gespielte Pianos

Rosenkranz	M 350
Neumeyer	M 400
Glass	M 450
Seller	M 500
Wendort	M 550
Kuhse	M 600
Lipp	M 650
Framcke	M 720
Schiedmayer	M 800

Tafelklaviere:

Doerner	M 120
Blüthner	M 250
Schiedmayer	M 450

Flügel:

Weissbrod	M 900
-----------	-------

Volle Garantie. 15698.8.8
Freie Lieferung.

H. Maurer

Hofflieferant
Friedrichsplatz 5.

Apfelwein

per Liter 22 Pf. in Weißgefäßen empfiehlt **Leo Bartscher** in Otterdweier (Baden). 1588a